AZ 4125 Riehen 1

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 24. FEBRUAR 2006

85. Jahrgang | Nr. 8

Redaktion und Inserate:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198, 4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.00, Abo Fr. 78.– jährlich

Podium: *Diskussion mit den Kandidierenden des zweiten Wahlgangs* SEITE 2

Gemeinschaft: *Riehener Bürgerinnen trafen sich im Landgasthof* SEITE 3

Bücherzettel: *Frauenleben in Moskau, Südafrika und Deutschland* SEITE 7

Kriminalität: *Weniger Delikte in Basel-Stadt im vergangenen Jahr* SEITE 9

Sport: *Julia Schneider Vierte an Nachwuchs-Hallen-SM in Magglingen* SEITE 12

GESELLSCHAFT Familienpolitisch gäbe es in Riehen noch viel zu tun, der Spielraum ist allerdings stark eingeschränkt

Teures grünes Dorf für Familien

Grosszügige Grünflächen, zwei Bibliotheken, eine Musikschule – in mancher Hinsicht ist Riehen ein Kinderparadies. Es gibt aber auch Nachteile für Familien.

Sibylle Meyrat

Hohe Mietzinsen und Krankenkassenprämien, noch höhere Liegenschaftspreise und Steuern – das sind die Hauptgründe, die junge Familien abschrecken, nach Riehen zu ziehen oder zum Wegzug bewegen. So steht es in der jüngst erschienenen Broschüre, in der der Gemeinderat als Antwort auf einen parlamentarischen Vorstoss die Ziele und Massnahmen seiner Familienpolitik aufzeigt. Diese unterliegt in den wesentlichen Punkten den Gesetzen von Kanton und Bund. Entsprechend wichtig ist die enge Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen. Die RZ sprach mit Irène Fischer-Burri, Gemeinderätin und Grossrätin SP, über die Basler und Riehener Familienpolitik.

Nicht immer präsentiert sich die Situation von jungen Familien in Riehen so idyllisch wie auf diesem Bild.
Foto: Sibylle Meyrat

RZ: Frau Fischer, Sie sind Mutter von drei erwachsenen Kindern, die in Riehen aufgewachsen sind. Wie familienfreundlich erlebten Sie Riehen, als Ihre Kinder noch klein waren?
Irène Fischer-Burri: Besonders gefiel mir die Infrastruktur. Meine Kinder konnten sich im Dorf relativ frei bewegen. Sie konnten selbständig in die Musikschule oder in die Schulzahnklinik gehen. Ich musste sie nicht überall hinchauffieren. Irgendwann kamen die Kinder natürlich in ein Alter, wo sie fanden, in Riehen sei nichts los. Aber dann war die Stadt doch nahe genug, dass sie mit dem Velo hinfahren konnten. Attraktiv für Familien sind auch die vielen Grünflächen, die wir in Riehen haben, und das vielseitige Sport- und Freizeitangebot.

In Sachen Lebensqualität liegt Riehen in verschiedenen Ratings schweizweit an der Spitze. Allerdings auch beim Durchschnittsalter der Bevölkerung. Ist Riehen vor allem für ältere Menschen attraktiv?
Wir haben tatsächlich ein Problem, die Leute, die als junge Erwachsene in die Stadt ziehen, wieder zurück nach Riehen zu locken. Das hat vor allem mit den hohen Lebenskosten zu tun und damit, dass es wenig erschwinglichen Wohnraum gibt. Die Steuern und Krankenkassenprämien sind hier viel höher als zum Beispiel in Baselland. Eine junge Familie wird es sich zweimal überlegen, nach Riehen zu ziehen. Allerdings sind viele Leute bereit, etwas höhere Steuern zu zahlen, wenn sie dafür etwas bekommen. Wenn wir zum Beispiel ein gut ausgebautes ÖV-Netz haben, kann eine Familie gut ohne Auto auskommen. Das sind jeden Monat Einsparungen von 600 bis 800 Franken.

In ihren eigenen Liegenschaften gewährt die Gemeinde bis zu einem bestimmten Einkommen eine Mietzinsreduktion. Diese Praxis soll sich nun ändern.
In unseren familienpolitischen Zielen heisst es: «Die Gemeinde bietet für Familien erschwinglichen Wohnraum an.» Damit erwarte ich, dass Familien in Zukunft in gemeindeeigenen Liegenschaften bevorzugt werden

Subventionierte Mietzinse dürfte vor allem ärmere oder mittelständische Familien fördern bzw. nach Riehen locken. Es scheint aber, dass die Gemeinde vor allem ein Interesse an sehr finanzkräftigen Steuerzahlern hat.
Wenn Sie mich fragen, bin ich für eine gute Durchmischung. Das eine muss das andere ja nicht ausschliessen.

Die Situation von Familien im Kanton Basel-Stadt wurde 1999 und 2004 in vier Basler Quartieren vergleichend untersucht. Riehen kommt in dieser Studie nicht vor. Wir wissen also relativ wenig über die Lebenssituation von Familien in Riehen.
Es ist schade, dass Riehen in dieser Studie nicht vorkommt, aber das ist ja immer wieder der Fall. Das Thema hat in Riehen allerdings auch nicht die gleiche Bedeutung wie in der Stadt. In manchen Basler Quartieren leben die Familien auf sehr engem Raum und haben kaum Grünflächen zur Verfügung. Deshalb, denke ich, war in Basel der Druck auch grösser, das Thema genau zu untersuchen.

Dafür wurde in Riehen die Tagesbetreuung untersucht. Gemäss Experten könnte das Angebot im Vorschulbereich verdreifacht und im Schulbereich verfünffacht werden, um die Nachfrage zu decken. Im vergangenen Herbst beschloss das Parlament, das Angebot von 113 Plätzen bis im Jahr 2009 um dreissig Plätze auszubauen. Das klingt relativ bescheiden.
Dreissig Plätze, das war eine Zahl, die wir finanziell für vertretbar hielten. Wir wollen ja auch, dass das Thema Tagesbetreuung im Zusammenhang mit der neuen Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden (NOKE) behandelt wird. Deshalb wollen wir nicht zu schnell vorpreschen. Die Abmachung gilt, dass wir unsere bisherigen Aufgaben auch in Zukunft übernehmen. Was wir neu übernehmen, wird uns als zusätzliche Aufgabe angerechnet.

Übrigens wurde das Nachfragepotenzial in dieser Untersuchung nicht in Befragungen ermittelt, sondern mit einem Simulationsmodell geschätzt. Es ist uns wichtig, nur die tatsächlich vorhandene Nachfrage zu decken. Wenn wir sehen, dass diese dreissig Plätze sofort aufgefüllt sind, können wir auch einen Nachkredit für weitere Plätze beantragen.

Die Kosten werden oft als Argument gegen zusätzliche Tagesschulen oder Betreuungsplätze angeführt. Umgekehrt entgehen der Gemeinde erhebliche Steuereinnahmen, wenn Eltern, meist Frauen, ihren Beruf aufgeben, um sich den Kindern zu widmen.
Man sagt, jeder Franken, den der Staat in die Tagesbetreuung investiert, kommt drei- bis vierfach zurück. Neben den wirtschaftlichen Argumenten erachte ich familienexterne Tagesbetreuung aber auch deshalb als sinnvoll, weil die Kinder lernen, sich in grössere soziale Strukturen zu integrieren. Die «traditionelle» Familie hat aber keineswegs ausgedient. Es geht einfach darum, dass diejenigen, die eine gute Tagesbetreuung brauchen, auch eine solche finden.

Immer mehr Mütter, Väter, Politiker und Unternehmerinnen fordern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Dennoch hapert es mit der Umsetzung – nicht nur in Riehen.
Es geht voran, aber es geht wie überall in der Politik sehr langsam voran. Doch wenn ich mit der Situation vor dreissig Jahren vergleiche, denke ich, wir haben bereits sehr grosse Schritte gemacht. Die gesellschaftliche Entwicklung verläuft eben auch rasant. Da ist die Gefahr gross, dass die Politik hinterherhinkt. In Riehen haben wir ja bereits eine Tagesschule auf Primarstufe, in der aber bis jetzt nur zwei Klassen angeboten werden. Nun sind auf Kantonsgebiet ab 2007/2008 vier Standorte für Tagesschulen geplant. Für Riehen bedeutet dies vermutlich, dass der Standort Niederholz weiter ausgebaut wird. Das stimmt mich optimistisch.

Entsteht durch die geplante Übernahme der Primarschulen zusätzlicher Spielraum, beispielsweise die Schulzeiten familienfreundlich zu gestalten?
Der Spielraum ist sehr klein, weil wir nach wie vor dem kantonalen Schulgesetz unterstellt sind. Wir können zwar die Lehrpersonen selber wählen, aber die Rahmenbedingungen sind im Gesetz geregelt. Die Tendenz im ganzen Kanton geht dahin, dass die Schulen so ausgebaut werden, dass die Kinder quasi dort leben. «Lebensraum Schule» ist im Moment das Schlagwort. Das heisst, man sieht die Schule in einem grösseren Zusammenhang. Die Kinder bleiben zum Mittagessen und machen auch noch die Aufgaben dort. In anderen europäischen Ländern ist das längst üblich. In der Pisastudie schlossen die Länder mit Tagesstrukuren viel besser ab als die Schweiz.

Gemäss der neuen Kantonsverfassung haben alle Eltern ein einklagbares Recht auf einen familienexternen Betreuungsplatz für ihre Kinder. Heisst das, dass in Riehen die Gemeinde dafür sorgen muss, dass genügend Plätze vorhanden sind?
Die Gemeinde Riehen übernimmt per 1. Januar 2007 Organisation und Verantwortung für die Betreuungsangebote in Riehen. Da gibt es auch Unterschiede zur Stadtgemeinde. Diese subventioniert zum Beispiel die familienexterne Tagesbetreuung nur, wenn sie an mindestens zwei Tagen pro Woche beansprucht wird. In Riehen ist aber die Nachfrage nach Betreuung für einen Tag oder wenige Stunden sehr gross. Das Tagesheim zum Glugger hat eine lange Warteliste, gerade weil es so flexibel ist. Hier kann Riehen also die Differenzen zur Stadtgemeinde ausgleichen.

Kinder zu haben, ist in der Schweiz zu einem Armutsrisiko geworden – eine Entwicklung, die sich auch in Riehen feststellen lässt. Was kann die Gemeinde dagegen tun?
Leider relativ wenig. Wir können die Leute beraten, an welche Stellen sie sich wenden können, und sie informieren über die Vergünstigungen, die sie bekommen können – zum Beispiel bei den Krankenkassenprämien. Zudem können wir beispielsweise bei der Musikschule oder der Schulzahnklinik reduzierte Tarife anbieten. Wenn Familien wirklich arm sind oder werden, kommen sie zur Sozialhilfe. Dort kann Riehen dann mit dem Reintegrationsprogamm reagieren. Das bauen wir ja zurzeit aus.

Um zu vermeiden, dass Familien in die Armutsfalle rutschen, wäre auch eine andere Besteuerung oder höhere Kinderabzüge denkbar.
Auch hier sind uns die Hände gebunden. Riehen hatte eine sehr familienfreundliche Steuerkurve. Die Steuerinitiative von 2001 zwang uns, diese an den Kanton anzupassen.

EINWOHNERRAT

Sanierung bewilligt, Vorstösse behandelt

rs. Das Riehener Gemeindeparlament hat am Mittwoch einen Verpflichtungskredit von 1,95 Millionen Franken für die Sanierung der Küchen und Bäder in der dreissig Wohnungen umfassenden Liegenschaft Brünnlirain 4/Lörracherstrasse 86 und 88 mit 32:0 Stimmen bewilligt. Die 1,95 Millionen Franken wurden auf Antrag von Thomas Meyer (FDP) als oberstes Kostendach fixiert, nachdem Ratsmitglied und Architekt Peter Zinkernagel (LDP) den Kostenvoranschlag als sehr hoch eingeschätzt hatte.

Die Anträge der Kommission für Volksanregungen und Petitionen zur «Petition für eine sichere Niederholzstrasse» wurden klar angenommen. Demnach soll zur Verbesserung der Verkehrssituation beim Coop-Pronto-Shop Niederholz das Parkverbot auf dem Trottoir besser durchgesetzt werden, die gelben Parkfelder sollen deutlicher als Kurzzeitparkfelder gekennzeichnet werden und der Eingang der Niederholzstrasse soll mit einem Tempo-30-Eingangstor versehen werden.

In der Antwort auf eine Interpellation von Roland Engeler (SP) sagte Gemeinderat Marcel Schweizer, während der Sanierung der Baselstrasse im Abschnitt zwischen Bettingerstrasse und Lörracherstrasse mitten im Dorfzentrum werde der Verkehr vom 29. Mai bis 30. Juni (Richtung Lörrach) und vom 3. Juli bis 4. August (Richtung Basel) jeweils in einer Fahrtrichtung via Kilchgrundstrasse, Mühlestiegstrasse, Grenzacherweg, Eisenbahnweg, Schützengasse und Inzlingerstrasse umgeleitet.

In der Antwort auf eine Interpellation von Marianne Hazenkamp (Grüne) erläuterte Gemeindepräsident Willi Fischer, dass er wenig begeistert vom Zollfreistrasseprojekt sei, dass es aber keine Möglichkeit mehr gebe, das Projekt zu verhindern, und dass die Gemeindeverantwortlichen alles getan hätten, dass die Strasse für Riehen den kleinstmöglichen Schaden bezüglich Umwelteinwirkungen und den grösstmöglichen Nutzen bezüglich Verkehrsentlastung bringen werde.

Gemeinderätin Irène Fischer erläuterte in ihrer Antwort auf eine Interpellation von Roland Lötscher (SP), dass bezüglich Gefahrenguttransporte für Riehen keine nennenswerten Risiken bestünden. Lötscher bezog sich in seinem Vorstoss auf einen Reizgasunfall vom 24. Januar in Lörrach nahe der Grenze zu Riehen.

Diskussionslos überwiesen wurden die Anzüge von Heiner Wohlfart (FDP) betreffend Schaffung einer Spezialkommission des Einwohnerrats für das Projekt NOKE, von Conradin Cramer (LDP) betreffend Marketing für Steuerzahler zur Sicherung von Riehens Wohlstand, von Peter Zinkernagel (LDP) betreffend Beiträge der Gemeinde an wärmetechnische Sanierungen von privaten Gebäuden, von Monika Kölliker (VEW) betreffend Schaffung von günstigem Wohnraum für junge Familien und von Christine Locher (FDP) betreffend Aktionsplan Biomasse. Nach Diskussion mit 21:9 Stimmen überwiesen wurde ein Anzug von Thomas Meyer (FDP) betreffend Erstellung einer öffentlichen Tiefgarage im Raum Wettsteinstrasse/Wettsteinanlage und Umgestaltung des heutigen Parkplatzes an der Wettsteinstrasse. Nicht überwiesen wurde mit 2:26 ein Anzug von W. Jean Ziegler (DSP) betreffend Krankenkassenprämien-Region Riehen.

9 771661 645008 08

GEMEINDERATSWAHLEN Animierte Podiumsdiskussion mit den fünf im Rennen verbliebenen Kandidatinnen und Kandidaten

Alle fünf wollen, aber nur drei können

Diese fünf kämpfen in zwei verschiedenen Gruppierungen um die verbleibenden drei Gemeinderatssitze: v. l. Matthias Schmutz, Irène Fischer-Burri und Michael Martig für das Bündnis VEW/SP/Grüne sowie Marlies Jenni und Christian Heim für das bürgerliche Ticket von CVP/DSP/FDP/LDP. Fotos: Dieter Wüthrich

Eine kommunalpolitische Tour d'horizon unternahm Moderator Markus Vogt mit dem Kandidierenden-Quintett des zweiten Gemeinderatswahlganges vom 19. März. Zur Podiumsdiskussion im Gemeindehaus hatten die RZ und die «Basellandschaftliche Zeitung» gemeinsam eingeladen.

Dieter Wüthrich

Markus Vogt, stellvertretender Chefredaktor der «Basellandschaftlichen Zeitung», kam als Diskussionsleiter am vergangenen Dienstag im Bürgersaal ohne lockere Aufwärmrunde für die zwei Kandidatinnen und die drei Kandidaten gleich zur Sache. Farbe zu bekennen galt es zunächst in Sachen Schwimmbad. Ob sie dessen Neubau für notwendig befänden und wo der geeignete Standort dafür sei, wollte Markus Vogt wissen.

Matthias Schmutz (VEW) gab zu bedenken, dass ein neues Schwimmbad eine teure Angelegenheit sei und dass deshalb zunächst sinnvollerweise im Rahmen einer regionalen Sportstättenplanung geklärt werden solle, ob Riehen für ein solches Projekt wirklich der geeignete Standort sei.

Marlies Jenni (CVP) entwickelte hingegen die Vision eines Hallenbades mit einem 50-Meter-Becken – ein Projekt, das die Gemeinde Riehen allerdings nicht allein zu realisieren vermöge.

Christian Heim (DSP) wiederum erinnerte an die jüngste Bevölkerungsbefragung, bei der ein neues Schwimmbad als vordringlichstes Bedürfnis bezeichnet worden sei. Diesem Wunsch gelte es unbedingt Rechnung zu tragen. Eine erweiterte Trägerschaft für das Projekt sei allerdings sinnvoll.

Michael Martig (SP) sprach sich ebenfalls dafür aus, bei der Schwimmbadfrage über die Gemeindegrenzen hinaus zu planen. Zu prüfen sei auch ein gemeinsames Projekt mit Bettingen. Unbestrittenermassen sei aber die Riehener Badi ein Auslaufmodell.

Irène Fischer (SP) resümierte die bisherigen Abklärungen des Gemeinderates in Sachen Schwimmbad. Am ehesten in Frage komme ein Neubau am jetzigen Standort mit einer Erweiterung auf der anderen Seite der Weilstrasse oder dann ein Neubau im Stettenfeld. Das von Marlies Jenni vorgeschlagene Hallenbad sei nicht nicht nur als Investition, sondern auch wegen der jährlich wiederkehrenden Unterhaltskosten ein sehr kostspieliges Projekt.

Autonomiegewinn?

Unterschiedlich bewerteten die fünf Kandidierenden auch den erhofften Autonomiegewinn im Falle einer Übernahme der Primarschulen. *Michael Martig* und *Irène Fischer* warnten in diesem Zusammenhang vor allzu grossen Erwartungen, da auch nach der Kommunalisierung das kantonale Schulgesetz massgebend bleibe. Zudem dürfe die Übernahme der Primarschulen nicht nur aus finanzpolitischer Sicht geprüft werden. Mindestens ebenso wichtig sei der bildungspolitische Aspekt. Gesamtschweizerisch sei man um eine Harmonisierung und Angleichung der verschiedenen Schulsysteme bemüht – dieser Entwicklung dürfe die Kommunalisierung der Riehener Primarschulen nicht zuwider laufen. Es treffe auch nicht zu, dass – wie dies zeitweise bereits kolportiert worden sei – der Einwohnerrat bereits beschlossen habe, dass Riehen die Primarschulen übernehme. Das Gemeindeparlament habe bisher lediglich der Prüfung dieser Frage zugestimmt, präzisierte *Michael Martig*.

Matthias Schmutz hingegen glaubt, dass die Übernahme der Primarschulen durchaus mit einem spürbaren Autonomiegewinn verbunden wäre. Durch die grössere Nähe und den direkteren Kontakt zwischen Schulen, Rektorat und Elternhaus werde das Schulklima positiv beeinflusst.

Dass Riehen fähig sei, die Schulen zu übernehmen, habe die Gemeinde mit der Übernahme der Kindergärten vor zehn Jahren eindrücklich bewiesen, sagte *Marlies Jenni*. Auch damals habe anfänglich grosse Skepsis geherrscht, die sich aber seither in allgemeines Wohlgefallen aufgelöst habe.

Christian Heim sprach sich ebenfalls für eine Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen in der schweizerischen Schullandschaft aus, meinte aber auch, dass es für die Gemeindeautonomie immer besser sei, zusätzliche Aufgaben statt nur Zahlvaterschaften zu übernehmen.

Zur Frage von Markus Vogt, wie die Kandidierenden den Umgang zwischen dem Kanton und seinen Landgemeinden beurteilten, meinte *Irène Fischer*, dass beide Seiten durch die Steuerinitiativen gezwungen worden seien, am gleichen Strick zu ziehen. Mit der neuen Kantonsverfassung habe in der Stadt auch ein Wandel im Bewusstsein über die Bedeutung der Landgemeinden eingesetzt.

Christian Heim hielt entgegen, dass sich die Gemeinde trotz der neuen Verfassung nicht zurücklehnen dürfe bei ihren Bemühungen um mehr Transparenz bei den Finanzströmen zwischen Kanton, Stadt und Landgemeinden.

Michael Martig griff auf seine Erfahrungen als Grossrat zurück und berichtete, dass die städtischen Mitglieder im Kantonsparlament die Riehener Kommunalpolitik bisweilen leider immer noch als «Folklore» belächeln würden. Leider sei es nicht gelungen, mit der Verfassungsrevision das strukturelle Hauptproblem, die Inexistenz einer Einwohnergemeinde der Stadt Basel, zu beseitigen. Sicher könne die Stadt die von ihr erbrachten Zentrumsleistungen nicht allein finanzieren, aber nicht nur Riehen, sondern auch die umliegenden Baselbieter Gemeinden müssten ihren Beitrag leisten.

Schlafstadt – Klischee oder Fakt?

«Was und für wen ist denn Riehen – eher für ältere Menschen oder auch für Junge?», wollte Markus Vogt wissen. «Sowohl als auch», lautet die Einschätzung von *Irène Fischer*. Von älteren wie von jüngeren Leuten werde die hohe Wohn- und Lebensqualität geschätzt. Allerdings sei Riehen gerade für junge Familien ein ziemlich «teures Pflaster». «Wir müssen uns etwas einfallen lassen, wie wir noch vermehrt günstigen Wohnraum schaffen können», hielt die SP-Gemeinderätin fest.

Als Hauptproblem in diesem Zusammenhang ortet *Marlies Jenni* die «oftmals überalterten Wohngenossenschaften, deren Wohnungen zudem für die heutigen Komfortbedürfnisse zu klein sind». Die Gemeinde solle deshalb die Wohngenossenschaften ermuntern und unterstützen, diese kleinen Wohnungen zu grösseren zusammenzufassen.

Michael Martig warnte vor einem Auseinanderdividieren von älterer und junger Generation. Es bestünden viele Zerrbilder, was die Bevölkerungsstruktur in der Gemeinde betreffe. «Riehen ist eine durchaus lebendige und auch in Bezug auf die individuelle Finanzkraft gut durchmischte Gemeinde.»

Für *Christian Heim* hingegen ist Riehen «eben doch in vielen Belangen eine Schlafstadt». Dies werde auch von aussen so wahrgenommen. Deshalb müsse Sorge dafür getragen werden, dass in Riehen Platz für Wohnen, Leben und Arbeiten sei. Die Einberufung eines Wirtschaftsförderers sei ein erster wichtiger Schritt, nun müsse aber noch eine Verbesserung und Diversifizierung des Freizeitangebotes folgen.

«Vorsicht mit solchen Klischees von wegen Schlafstadt», konterte *Matthias Schmutz*. Und: «Riehen kann nicht alles für alle bieten.» Zwar sei in der Tat eine gute Durchmischung vorhanden, günstiger Wohnraum für junge Familien sei aber gleichwohl ein Problem, dem mit innovativen Ideen begegnet werden müsse.

«Dorfkern aufwerten»

Einig waren sich alle Kandidierenden darin, dass das Dorfzentrum vom Parkplatzsuchverkehr befreit werden müsse. Und auch die Notwendigkeit einer Parkplatzbewirtschaftung im Dorfkern wurde von niemandem in Abrede gestellt, ebensowenig, dass es auch in Zukunft möglich sein müsse, das eigene Auto bei Bedarf in unmittelbarer Nähe des Dorfkerns parkieren zu können. «Es braucht in dieser Frage ein Aufeinanderzugehen aller Interessengruppen», plädierte *Michael Martig*. Ein Problem ist nach *Marlies Jennis* Einschätzung der grenzüberschreitende Pendlerverkehr, der oftmals zur Übernutzung des vorhandenen Parkplatzangebotes führe. Hier sei mit den angrenzenden deutschen Nachbargemeinden eine Lösung anzustreben, forderte die CVP-Kandidatin. Und *Christian Heim* monierte, dass sich bei grösseren Anlässen in der Fondation Beyeler oder im Landgasthof der Parkplatzsuchverkehr in die Quartiere ausdehne.

Zollfreistrasse und Finanzen

In der abschliessenden Fragerunde unter Einbezug des Saalpublikums ging es einmal mehr um die Zollfreistrasse. So wurde *Michael Martig* gefragt, wie er als Gegner der Zollfreistrasse mit dem Nein des Riehener Souveräns zur Wiese-Initiative umgehe und wie er sich in dieser Frage im Falle seiner Wahl in die Exekutive zu verhalten gedenke. Der SP-Kandidat betonte, dass dem Nein zur Wiese-Initiative in Riehen ein klares Ja im Gesamtkanton gegenüberstehe, das ebenfalls nicht ausser Acht gelassen werden dürfe. Im Übrigen sei er zwar nach wie vor gegen die Zollfreistrasse, im Gemeinderat gelte jedoch das Kollegialitätsprinzip, dem nachzuleben ihm keinerlei Mühe bereite. Dies habe er als Mitglied der einwohnerrätlichen Geschäftsprüfungskommission schon genügend unter Beweis gestellt.

Irène Fischer trat in einer weiteren Antwort der Behauptung entgegen, dass das Ausgeben von Steuergeldern eine Domäne der Linksparteien, das Sparen hingegen eine der bürgerlichen Parteien sei. Der Gemeinderat habe als Gremium gerade in der zu Ende gehenden Legislatur seine finanzpolitischen Hausaufgaben sehr sorgfältig gemacht. «Es ist relativ einfach und populistisch, Steuersenkungen zu verlangen, es braucht hingegen bedeutend mehr Mut zu verkünden, welche konkreten Dienstleistungen zu diesem Zweck abgebaut werden sollen, ergänzte *Michael Martig* ihre Ausführungen.

Antennenmast gesprengt

rz. Am vergangenen Dienstag wurde der 1975 errichtete, 40 Meter hohe Sendemast im Britzigerberg gesprengt. Der Mast mit unterirdischem Sendegebäude nahm 1975 seinen Dienst in der Gemeinschaftsantennenanlage auf, die die Haushalte von Riehen und Bettingen mit Fernseh- und Radioprogrammen versorgte und 1979 fertiggestellt wurde. Mit dem Aufbau des modernen Kommunikationsnetzes, das das Signal aus Basel bezieht, wurde der alte Sendeturm überflüssig. Die Nachnutzung als Aussichtsplattform, Windkraftanlage oder Webcam-Standort wurde verworfen. Fotos: Peter Koerber/zVg

IN KÜRZE

Vogelgrippe: Umgang mit toten Vögeln

pd. Aufgrund der aktuellen Seuchenlage hat das baselstädtische Veterinäramt die Vogelgrippe-Überwachung verschärft. Demzufolge besteht ein Verdacht, wenn

— fünf und mehr tote Vögel in einem Umkreis von fünfzig bis hundert Meter gefunden werden;
— mindestens zwei Enten an einem Ort tot aufgefunden werden;
— ein toter Schwan, eine tote Gans oder ein toter Greifvogel aufgefunden werden.

Solche Funde sind der Kantonspolizei Basel-Stadt, Telefon 061 267 71 11, zu melden, welche die tot aufgefundenen Wildvögel einsammelt und in die Tierkörpersammelstelle Basel-Stadt, Hagenaustrasse 35, bringt. Auch wenn das Auffinden toter Vögel nicht aussergewöhnlich ist, besteht doch die Möglichkeit, dass in der Schweiz Wildvögel auftauchen, welche das Vogelgrippevirus tragen. Wer einen toten Schwan oder tote Wildvögel antrifft, soll sie nicht anfassen, aber der Kantonspolizei melden. Aufgrund der aktuellen Erkenntnisse stellen Tauben und Singvögel kein Infektionsrisiko dar.

Basler Kantonalbank mit Rekordgewinn

pd. Mit einem Zuwachs des Bruttogewinns von 4,8 Prozent auf rekordhohe 296,8 Millionen Franken hat die Basler Kantonalbank (BKB) im Geschäftsjahr 2005 wiederum ein operatives Spitzenresultat erzielt. Das Betriebsergebnis stieg um 7,5 Prozent auf einen Höchstwert von 252,0 Millionen Franken.

Neben einer erhöhten PS-Dividende von brutto 2.25 Franken (Vorjahr 2.15 Franken) kann auch der Kanton aufgrund der neu eingeführten Gewährsträgerabgeltung von einer gestiegenen Gesamtablieferung in Höhe von 75,5 Millionen Franken profitieren.

In einem äusserst anspruchsvollen Wettbewerbsumfeld dürfe die Basler Kantonalbank wiederum auf ein ausgezeichnetes Geschäftsjahr 2005 zurückblicken, kommentierte Bank- und Konzernpräsident Willi Gerster das Stammhausergebnis.

Das Verhältnis von Kosten zu Erträgen – die so genannte Cost-Income-Ratio – konnte nochmals verbessert werden und beträgt nunmehr für Bankenverhältnisse ausserordentlich tiefe 33,0 Prozent (Vorjahr 33,8 Prozent).

ZIVILSTAND

Geburten

Fässler, Jussi Tuomo, Sohn des Fässler, Christian Mirko, von Füllinsdorf BL, und der Fässler geb. Lauper, Pia, von Füllinsdorf und Seedorf BE, in Riehen, Schäferstrasse 14.

Todesfälle

Fellmann-Döbele, Walter, geb. 1923, von Basel, in Riehen, Albert-Oeri-Str. 7.
Kunz-Kohler, Hans, geb. 1916, von Trub BE, in Riehen, In den Neumatten 4.
Soiron-Thierron, Mathilde, geb. 1916, von und in Riehen, Unterm Schellenberg 99.
Ebner-Jans, Heidi, geb. 1933, von Basel, in Riehen, Esterliweg 129.
Erbeau-Enderlin, Berta, geb. 1914, von Basel, in Riehen, Helvetierstr. 17.
Häusermann-Herzog, Emma, geb. 1910, von Basel, in Riehen, Fürfelderstr. 26.
Schlier-Tissot-Daguette, Simone Marguerite, geb. 1914, von Bolligen BE, in Riehen, Inzlingerstr. 230.
Giger-Wenger, Albertina, geb. 1907, von Gontenschwil AG, in Riehen, Schützengasse 60.
Kretz-Hartmann, Gerda, geb. 1944, von Aesch LU, in Riehen, Im Hirshalm 42.
Munz, Hans, geb. 1920, von Bischofszell TG, in Riehen, Albert-Oeri-Str. 7.

GEMEINSCHAFT Die Bürgerinnenkorporation Riehen hat ein Jubiläum in Aussicht

Aktiv, engagiert und heimatlich

An ihrer 29. Generalversammlung vom vergangenen Samstag blickten die Riehener Bürgerinnen auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück und liessen sich von einigen auserwählten Herren unterhalten.

Barbara Imobersteg

Festliche Stimmung im Landgasthof. Die Riehener Bürgerinnen treffen sich zu ihrer Jahresversammlung und freuen sich sichtlich auf den gemeinsamen Abend. Dass ein erfreulicher Abend erwartet werden darf, scheinen sich die Frauen gewohnt zu sein. Die Einladungen der Bürgerinnenkorporation sind gelungene Anlässe, wie aus dem Bericht der Präsidentin Elisabeth Näf im Rahmen der anschliessenden Generalversammlung hervorging.

Vorzugsweise wandten sich die Bürgerinnen mit ihren Unternehmungen im Jahr 2005 «ihrer» Gemeinde zu, sei es mit der Beteiligung am Banntag, an Riehens Lauf um die Welt, mit einer Führung durchs Dorf oder mit dem «Buurezmorge» im Schlipf. Zwei Ausflüge führten allerdings über die Gemeindegrenzen: die gemeinsame Wanderung durch die Klus und die Fahrt ins Glarnerland, die ebenfalls auf grosses Interesse stiessen. Wichtig sind den Riehener Bürgerinnen in jedem Fall die persönlichen Begegnungen – nicht umsonst ist das Jahresprogramm mit dem Titel «Treffpunkte» überschrieben. Wichtig sind ihnen aber auch Aktivität und Engagement. Den älteren Menschen gedachten sie im vergangenen Jahr mit einer Gabe zum «Santiklaus», die den Bewohnerinnen und Bewohnern der Alterssiedlungen zugute kam. Durch den Verkaufserlös von Weihnachtsschmuck am Riehener Weihnachtsmarkt wurde die Spende ermöglicht.

Für die Jungen setzten sich die Bürgerinnen hingegen mit Sound, Sand und Sonnenschirmen ein. Als Organisatorinnen der Jungbürgerfeier überraschten sie ihren Nachwuchs mit einer Beachparty in der Messehalle in Basel. «Eine Herausforderung, aber auch eine grosse Bereicherung», fasste Vizepräsidentin Silvia Brändli ihre Erfahrungen zusammen. Für das laufende Jahr sind wiederum viele Anlässe angesagt. Dass damit auch interessierte Frauen angelockt werden, erhoffen sich die Bürgerinnen, denn sie würden gerne wieder mehr Neumitglieder willkommen heissen.

Mit «Mein kleiner grüner Kaktus» und anderen Evergreens unterhielt die Gesangssektion des TV Riehen die geneigte Damenwelt. Fotos: Philippe Jaquet

Bürgerinnen bald in Hochform

Die Arbeit des Vorstands und seiner Präsidentin Elisabeth Näf wurde von den Mitgliedern mit grossem Applaus bedacht und alle Amtsträgerinnen einstimmig bestätigt. Die Jahresrechnung wies ein positives Ergebnis aus. Grössere Auslagen werden aber für das kommende Jahr erwartet, denn 2007 wird das dreissigjährige Bestehen der Bürgerinnenkorporation gefeiert. «Im Laufe der nächsten zwölf Monate werden wir zur Hochform auflaufen», verkündete die Präsidentin schwungvoll – sie führte mit Witz und Charme durch die Vereinsgeschäfte.

Vor dem gemütlichen Teil des Korporationsabends sprachen die Bürgerinnen dem gesamten Vorstand für eine weitere Amtsperiode das Vertrauen aus.

Nach dem Essen erhielten zwanzig auserwählte Männer Zugang zum Saal. Die Gesangssektion des Turnvereins Riehen war engagiert worden, die Frauen musikalisch zu unterhalten. Unter der Leitung von Dirigent Christoph Moor trugen die Sänger im besinnlichen ersten Teil ihres Auftrittes Heimatlieder vor. Dann nahmen sie einen gelungenen Stimmungswechsel in die goldenen Dreissigerjahre vor. Mit den passenden Strohhüten auf dem Kopf und legerer Haltung gaben sie alte Schlager wie «Mein kleiner grüner Kaktus» zum Besten. Manch eine Zuhörerin sang leise mit und liess sich von der Nostalgiewelle mittragen. Gerne hörte sich frau auch noch ein paar Zugaben an und liess die Herren elegant mit ihren Strohhüten winken. Mit «Lebewohl, auf Wiedersehen …» verklang das letzte Lied und schon gehörte die Aufmerksamkeit wieder ganz den Frauen.

GRATULATIONEN

Walter Brun zum 80. Geburtstag

rz. Am vergangenen Freitag, 17. Februar, feierte Walter Brun an der Helvetierstrasse 6 seinen 80. Geburtstag. Hier wohnt er seit 1960 und fühlt sich sehr wohl. Walter Brun wuchs als jüngster von sechs Brüdern in Luzern auf. Nach der Schule arbeitete er zwei Jahre als Ausläufer in einer Metzgerei, anschliessend folgte ein Welschlandaufenthalt. Im Jahr 1943 trat er in Triengen LU eine dreijährige Lehre als Metzger und Wurster an. In Triengen lernte er seine zukünftige Gattin Katharina Steiger kennen.

Im Frühjahr 1949 kam er nach Basel zur Post als Wagenführer. Später wechselte er in den Innendienst und arbeitete bis zu seiner Pensionierung 1991 als Sicherheitsbeamter.

Zusammen mit seiner Frau Katharina hat er drei Töchter und einen Sohn grossgezogen und erfreut sich inzwischen an zwei Grosskindern. Als Hobbys liegt den Bruns das Wandern am Herzen, hie und da besteigen sie auch das Flugzeug, um ihre jüngste Tochter in Amerika zu besuchen.

Die Riehener Zeitung gratuliert Walter Brun nachträglich herzlich zum Geburtstag und wünscht ihm für die Zukunft weiterhin gute Gesundheit.

Maria und Otto Buholzer-Niederberger zur diamantenen Hochzeit

rz. Am Donnerstag, 23. Februar, durften Maria und Otto Buholzer-Niederberger ihre diamantene Hochzeit feiern. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht dem Ehepaar viele weitere glückliche Jahre.

Diplome Phil. II

rz. An der Philosophisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel haben die Riehener Fabian Bodoky (Theoretische Physik) und Pascal Detampel (Pharmazie) ihr Studium erfolgreich mit dem Diplom abgeschlossen. Die RZ gratuliert den beiden und wünscht für ihre weitere berufliche Laufbahn viel Erfolg und Befriedigung.

www.riehener-zeitung.ch

Riehener Zeitung

RENDEZVOUS MIT…

… Noëmi Wüst und Sabine Heinold

wü. Die Erinnerungen sind sofort wieder da. In der ehemaligen Kaserne am Kleinbasler Rheinufer riecht es noch genau gleich muffig wie vor 36 Jahren, als hier provisorisch das Gymnasium Bäumlihof untergebracht war, bevor auf dem Dreilinden-Areal das neue Schulhaus eingeweiht wurde.

Drei Treppen und drei menschenleere Korridore weiter oben – den Zutritt zum vierten Stock verhindert eine verschlossene Tür. Die gabs damals allerdings noch nicht. Nach einem Druck auf die Klingel öffnet sie automatisch. Und plötzlich ist nichts mehr wie damals. Auf dem langen Gang stehen Tische und Regale – dazwischen Schneiderbüsten und Stoffballen. In den Schulzimmern stecken junge Leute die Köpfe zusammen, sitzen vor Skizzen oder vor dem Computer. Nochmals eine Treppe weiter oben, im hintersten Zimmer, herrscht – gelinde gesagt – eine ziemliche Unordnung. An den Wänden hängen zahllose Schnittmuster, auf Tischen und am Boden liegen verstreut Kleidungsstücke, Schuhe, Accessoires wie Taschen, Gürtel, Handschuhe. Im ganzen Raum stehen Kleiderständer mit halbfertigen oder fertigen Kleidern – Röcke, Mäntel, Blusen, Hemden. Wir befinden uns in einem «Schulzimmer» der Fachhochschule Nordwestschweiz, genauer der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel, noch genauer des Instituts Mode-Design. Hier, wo Ordnung liebende Menschen ob des scheinbaren Chaos wohl keinen klaren Gedanken fassen könnten, ist das kreative Reich von *Noëmi Wüst* und *Sabine Heinold*. Die beiden 26-jährigen Frauen haben vor wenigen Wochen mit Erfolg ihre Ausbildung als Modedesignerinnen abgeschlossen – zusammen mit neun anderen Frauen – und vier Männern.

Ihr Diplom haben Sabine Heinold und Noëmi Wüst zwar schon in der Tasche, der Höhepunkt und gewissermassen die Krönung ihrer dreieinhalbjährigen Ausbildung steht allerdings noch bevor. Denn am 18. März zeigen sie und die anderen Absolventinnen und Absolventen im Rahmen einer Modeschau ihre Diplomkollektionen – unter den ebenso aufmerksamen wie kritischen Augen ausgewählter Medienvertreter und bereits arrivierter Modedesigner. Im Moment sei sie noch relativ gelassen, «aber wenn am 18. März die Models meine Kollektion vorführen, werde ich wohl sterben vor Lampenfieber», glaubt die ganz in schwarz gekleidete Noëmi Wüst.

Noëmi Wüst (links) und Sabine Heinold inmitten ihrer Diplomkollektionen. Diese werden im Rahmen einer öffentlichen Modeschau am 18. März in der Reithalle der Kaserne gezeigt. Foto: Dieter Wüthrich

Ihrer Diplomkollektion hat sie den Titel «… insomnia …» gegeben. Nicht ganz unpassend angesichts ihres eigenen Outfits am heutigen Tag – auf ihren schwarzen Kniestrümpfen prangen zwei neckische weisse Totenschädel. «Meine Kollektion ist als Performance angelegt – inspiriert hat mich zum einen das Thema Uniformität und zum anderen ein Albtraum, den ich als Kind immer wieder träumte», erzählt sie schmunzelnd.

Wie ihre gleichaltrige Kollegin hat auch Sabine Heinold rund fünf Monate an ihrer Diplomkollektion gearbeitet. Im Gegensatz zu Noëmi Wüst hat sie sich allerdings für eine Männerkollektion entschieden – «Go wild, Oscar» heisst sie und versteht sich gleichsam als Hommage an den britischen Schriftsteller Oscar Wilde, Lebemann und klassisches Vorbild aller Dandys.

Wenn am 18. März ihre Kollektionen von den Models auf dem «Catwalk» getragen werden, erhoffen sich Noëmi Wüst und Sabine Heinold natürlich ein aufbauendes Feedback der geladenen Modeexperten. «Der Anlass bietet uns aber auch die Möglichkeit, neue Kontakte zu knüpfen, die uns beruflich weiterbringen können», sagt Sabine Heinold. Und vielleicht ergibt sich daraus ja die Chance einer Praktikumsstelle bei einem arrivierten Modelabel.

Den beiden Jungdesignerinnen ist allerdings bewusst, dass in ihrer Branche interessante und vor allem existenzsichernde Jobs rar sind. «Es war und ist auch nicht mein Lebensziel, ein eigenes Modelabel aufzubauen», blickt Sabine Heinold in die Zukunft. «Am ehesten sehe ich mich als Designerin für Sportmode, zumal ich selber sehr viel Sport betreibe. Oder auch als Kostümbildnerin an einem Theater.» Ein erstes Vorstellungsgespräch für ein Praktikum im Bereich Sportmode habe sie bereits führen können. Und ein zweites sei vereinbart.

Noëmi Wüst hingegen könnte sich durchaus vorstellen, etwas Eigenständiges aufzubauen. «Dazu brauche ich aber zuerst mal einen Brotjob, zum Beispiel als Kostümbildnerin oder als Illustratorin.» Ein Prüfungsexperte habe ihr angesichts ihrer Diplomkollektion geraten, sich einmal in Tokio nach einem Praktikum umzusehen. Warum gerade Tokio? «Die Leute dort sind in Sachen Mode sehr mutig und es würde mich schon sehr reizen, dort Erfahrungen zu sammeln.»

Für Sabine Heinold, die seit einiger Zeit in Riehen wohnt, hat sich mit dem Diplom ein eigentlicher Kindheitstraum erfüllt. «Ich habe mich schon von klein auf immer gerne verkleidet und hatte auch immer grossen Spass am Nähen, Stricken und Häkeln.» Deshalb stand für sie schon während der Schulzeit fest, dass sie eine Ausbildung als Modedesignerin absolvieren wollte.

Noëmi Wüst ist als Kind von künstlerisch tätigen Eltern im Hirzbrunnen-Quartier aufgewachsen. «Ich habe als Kind dauernd gezeichnet und das kreative Gestalten war mir auch später in der Schule viel wichtiger als etwa Mathematik.» Ihre Eltern hätten sie immer sehr unterstützt, im weiteren Bekanntenkreis allerdings sei ihre Berufswahl manchmal nur kopfschüttelnd zur Kenntnis genommen worden, erinnert sich Noëmi Wüst lachend.

Auch Sabine Heinold hat diese Erfahrung gemacht: «Viele Leute können sich keine richtige Vorstellung von dem machen, was wir hier an der Fachhochschule tun.» Für sie beide sei die Ausbildung hingegen eine ungemein spannende und intensive Zeit gewesen. «Es dreht sich alles um die eigenen Ideen – vor allem das Entwerfen der Diplomkollektion war eine sehr kreative Form der Selbstverwirklichung», blickt sie zurück.

Was sie beide verbinde? Sie schauen sich einen Moment an und fangen an zu lachen: «Wir sind eigentlich total verschieden, doch wir haben den gleichen Humor», erklärt Sabine Heinold. Und Noëmi Wüst fügt hinzu: «Wir sind beide keine Modepuristen und brauchen ein gewisses Mass an Chaos, um kreativ zu sein – ich bin allerdings sicher die grössere Chaotin von uns beiden.» Sabine Heinold nickt augenzwinkernd: «Ich möchte in meinem Leben keinen Stillstand erleben müssen, das wäre mir echt ein Gräuel.»

Die Kollektionen des diesjährigen Studienganges des Instituts Mode-Design sind am Sonntag, 19. März, 14–17 Uhr, am Montag, 20. März, 11–17 Uhr sowie am Dienstag, 21. März, 11–20 Uhr im Ausstellungsraum Klingental zu sehen. Tickets für die Modeschau am Samstag, 18. März, um 17 und um 20 Uhr sind im Vorverkauf bei TicTec, Tel. 0900 55 22 25, erhältlich.

RZ010854

Gemeinsam für ganz Riehen

MATTHIAS SCHMUTZ
MICHAEL MARTIG IRÈNE FISCHER-BURRI

Riehens Erfolgskurs fortsetzen

VEW www.vew-bs.ch
GRÜNE http:\\bs.gruene.ch
SP Riehen www.sp-riehen.ch

dorfkinoriehen präsentiert

im Februar 2006

Fr, 24. Februar, 20.00 Uhr
Strangers on a train
Regie: Alfred Hitchcock, USA, 1951, Odf, 99 Min., ab 12 J.
Hitchcock spielt wieder mit dem Mord ohne Motiv.
RZ010382

Ort Gemeinschaftsraum, Im Niederholzboden 12, Riehen
Preis CHF 12.–, Mitglieder CHF 8.–, Gönner frei
Infos www.dorfkinoriehen.ch

RZ010504

LA TANDURE
PIZZA-EXPRESS
für Riehen und Bettingen
Ofenfrische Pizzas
Döner-Kebap
Spaghetti & Salate
061-641-641-0
Mo geschlossen

Bücher, die Sie nicht mehr brauchen, hole ich gratis ab.
Tel. 061 601 36 11
RZ010839

RZ010806

Fasnacht machen... Pfeifen Trommeln lernen

Top Instruktoren
Umfangreiche Betreuung
Übungslokal direkt am Messeplatz

Wo kann ich mich anmelden und weitere Infos erhalten?

Bei Martin Zeier, Obmann VKB Junge Garde
Tel. P 061 693 45 59 / E-Mail: mzeier@freesurf.ch

oder im Cliquenkeller an der
Clarastrasse 57 (2.UG), 4058 Basel am:
● **Montag, 13. März 2006 von 18.00 bis 20.00 Uhr**

oder unter WWW.VKB.CH
VEREINIGTE KLEINBASLER FASNACHTSGESELLSCHAFT 1884

WINTELER Galerie & Vinothek
an der Rössligasse 32 in Riehen
Di bis Fr: 14–18 und Sa 14–17 Uhr

Vom Schlipf:
Chardonnay 2004 Barrique
Die Riehener-Rarität!
Noch bis Ende Februar 2006 zum Einführungspreis von Fr. 12.90/Fl., danach Fr. 14.40/Fl.
Tel. 061 311 60 00 (während der Öffnungszeiten)
RZ010786

RZ010480

Ihre Füsse brauchen Pflege!
Med. Fusspflege & Massage

Peter Ellner
Hausbesuche
Spezialisiert für Diabetiker und Bluter
Termine nach Vereinbarung
0049 76 21/16 80 18
Untere Herrenstrasse 21a
79539 Lörrach

RZ010210

OEKO-PRAX VÖLLMIN AG

Spezialisiert für:
Fällen und Schneiden von Bäumen und Sträuchern in Park- und Gartenanlagen
Pflegearbeiten für Wald- und Landschaft
Planungen
Ingenieurbiologische Projekte

4457 Diegten Tel. 061 991 07 60 und 061 971 88 45 Fax 061 991 91 35

Zu verkaufen/vermieten
Western-Dekoration
Über 200 Westernsättel, Silbersporen, Bullpeitschen, Packtaschen, Revolver- und Winchester-Futterale, Steckbriefe, Handschellen, Indianerdecken, Fallen, Westernhüte, Lassos, Chaps, Longhorns, Bisonkopf, alte Wirtshausschilder usw. Günstige Preise.
Tel. 056 633 44 82, www.westernmuseum.ch
RZ120_750385

academia
Sprach- und Lernzentrum
Sprachkurse in Kleingruppen
Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch
ab CHF 38.- pro Woche
Academia Sprach- und Lernzentrum
Schifflände 3, 4051 Basel
Tel. 061 260 20 20, www.academia-basel.ch
RZ010849

RZ 010405

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen

- Reparatur-Service
- Dachrinnen-Reinigung
- Gas-Installationen • Küchen
- Boiler-Reinigung
- Gartenbewässerungen

061 641 40 90
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Uhren home service Riehen
Abholen – Instandstellen – Bringen von antiken Wand- und Tischuhren
Telefon/Fax 061 641 59 48
E-Mail: uhren.riehen@hispeed.ch
RZ010835

Hieber's Frische Center
EDEKA
KW08
www.hieber.de

Maggi fix & frisch
verschiedene Sorten
Packung je
€ 0.49

Livio Vitamin Pflanzenöl
1000 ml Dose
€ 1.88

RZ003_490209

BINZEN 0049-76 21/96 87 20
RHEINFELDEN 0049-76 23/7 97 65 90
LÖRRACH 0049-76 21/91 40 20
WEIL A. RH. 0049-76 21/1 61 89 90
Täglich von 8 bis 20 Uhr · Sa. bis 18 Uhr / Lörrach bis 20 Uhr

R. + M. FISCHER AG
BEDACHUNGEN
BASEL ✆ 061 312 24 72

– Ziegel, Naturschiefer und Eternit
– Schallschutz, Isolationen am Dach, Estrich und Fassade, Sanierungen
– VELUX-Dachflächenfenster
– Holzschindel-, Schiefer-, Eternitfassaden
– Schneefang
– Rinnenreinigung
– Holzkonservierungen

BEDACHUNGSGESCHÄFT SDV VERTRAUENSFIRMA
RZ010166

www.dachdecker-bs.ch

academia
Sprach- und Lernzentrum
- Vorbereitung auf Übertrittsprüfungen
- Nachhilfeunterricht
- Lern- und Arbeitstechnik
- Begabungsförderung
academia Sprach- und Lernzentrum
Schifflände 3, 4051 Basel
Tel. 061 260 20 20, www.academia-basel.ch
RZ010850

A.+P. GROGG Gartenbau
Gartenpflege
Änderungen
Lörracherstr. 50 ☎ 061 641 66 44
4125 Riehen Fax 061 641 66 54
www.gartenbau-grogg.ch
RZ010176

Dr. med. RZ010858
Rafael Stricker
Spezialarzt FMH
für Gynäkologie und Geburtshilfe
In den Neumatten 63, Tel. 061 601 06 70
abwesend
vom 4. bis 11. März 2006

Dr. med. L. Gywat
Augenarzt FMH
spez. Ophthalmo-Chirurgie
Rauracherstr. 33, Tel. 061 601 60 66
abwesend
vom 3. bis 12. März 2006
RZ010830

www.riehener-zeitung.ch

RZ010855

Lasst uns trauern, dass wir ihn verloren haben.
Lasst uns danken, dass wir ihn gekannt haben.
Denn wir wissen, er ist uns nur vorausgegangen.
Hieronymus

Tief bewegt danken wir herzlich für die vielen Zeichen der Verbundenheit und Anteilnahme, die wir nach dem Hinschied unseres lieben, unvergesslichen

Oskar Woertz
«Oski»

erfahren durften.

Wir danken all jenen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben und ihre Anteilnahme durch Gespräche, Karten und Spenden zum Ausdruck gebracht haben.

Ganz herzlich danken wir den Ärzten vom Claraspital
Herrn Prof. Dr. Affolter, Herrn Dr. Allemann, Herrn Dr. Grädel und all den lieben Schwestern und Pflegern.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Niederoest, der den Verstorbenen ein halbes Leben lang betreut hat, und den Ärzten Herrn Dr. Lang, Herrn Dr. Jeck und Frau Dr. Kamber.

Ein ganz spezieller Dank gebührt Herrn Pfarrer Katzenstein für die treffenden Abschiedsworte und Herrn Pfarrer Joss, ein Freund der ersten Stunde.

Er fehlt uns sehr.

Die Trauerfamilien

Gott weiss, dass ich da bin,
und das genügt mir.
Johannes XXIII.

Der Allmächtige hat meine liebe Hilde, unsere Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Hilde Soiron-Thierron
18. September 1916 bis 15. Februar 2006

nach langer Krankheit zu sich gerufen. Sie ist friedlich zuhause eingeschlafen, wie sie es sich gewünscht hat.

Wir bleiben ihr für alles, was sie uns gegeben hat, in Dankbarkeit verbunden.

Carl Soiron-Thierron
Rolf und Alicia Soiron-Lüthi
Barbara und Bata Miladinovic Soiron
mit Gianna
Dominik und Séverine Soiron-Ballmer
mit Clara, Louisa und Jakob
Charlotte und Hansjörg Wälti-Soiron
Mario und Simon Wälti
Gerlinde Wiedemann

Die Trauerfeier mit Beisetzung fand am Dienstag, dem 21. Februar 2006, auf dem Friedhof am Hörnli statt.

Traueradresse: Unterm Schellenberg 99, 4125 Riehen
RZ010838

RZ003_529143

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,
und eine Last fallen lassen dürfen,
die man sehr lange getragen hat,
das ist eine köstliche, eine wunderbare Sache.
Hermann Hesse

Mein geliebter Lebenspartner

Hans Munz
5. April 1920 bis 19. Februar 2006

ist in die geistige Welt zurückgekehrt. Sein ganzes Leben galt der Kunst.
Er wird uns sehr fehlen, aber in unserer liebevollen Erinnerung weiterleben.

Im Namen der Trauernden:
Marlies Mock

Wir nehmen Abschied im engsten Kreise.

Traueradresse: Marlies Mock, Hinter Gärten 11, 4125 Riehen

Kirchenzettel
vom 26. 2. bis 4. 3. 2006

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen

Kollekte zu Gunsten: Ferienbeihilfe KSD

Dorfkirche
So 10.00 Predigt: Pfr. R. Atwood
Keine Sonntagschule
Kinderhüte in der Martinsstube
Kirchenkaffee im Meierhofsaal
Do 10.00 ökumenischer Gottesdienst
im Haus zum Wendelin

Kirchli Bettingen
So 9.30 Predigt: Pfr. E. Abel
Text: Mk. 8, 27–38
Di 20.00 Gesprächskreis:
«Westliche Kulturgeschichte»

Kornfeldkirche
So Der Gottesdienst ist im Andreashaus

Andreashaus
So 9.30 Predigt: Vikar Daniel Baumgartner

Diakonissenhaus
So 20.00 Gottesdienst mit Abendmahl
Elisabeth Bockmühl, Theologin

Freie Evangelische Gemeinde Erlensträsschen 47
So 9.45 Gottesdienst, S. Schwarz
9.45 Kinderprogramm
Do 15.00 Bibelstunde
20.00 Bibelabend

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl
mit Schwester Iris Neu, Oberin
anschliessend Kirchenkaffee

Regio-Gemeinde, Freie evang. Kirche Lörracherstrasse 50
So 10.00 Gottesdienst mit Kinderprogramm
Predigt: Christine Schultze

AUSSTELLUNGEN

**FONDATION BEYELER
BASELSTRASSE 101**

Dauerausstellung mit Werken der klassischen Moderne und Kunst aus Ozeanien.
Contemporary Voices Die UBS Art Collection zu Gast in der Fondation Beyeler, nur noch bis 26. Februar 2006.
Wolfgang Laib – Das Vergängliche ist das Ewige Nur noch bis 26. Februar.
Tour Fixe English Führung in englischer Sprache durch die Sonderausstellungen Contemporary Voices und Wolfgang Laib am Sonntag, 26. Februar, 15–16 Uhr.
Für Sonderveranstaltungen Anmeldung erforderlich: Tel. 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@beyeler.com.
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 21.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre, Art-Club-Mitglieder: freier Eintritt. Familienpass: Fr. 42.–. Vergünstigte Eintrittspreise montags 10–18 Uhr und mittwochs 17–20 Uhr.

**GALERIE LILIAN ANDRÉE
GARTENGASSE 12**

«s'asseoir dans la fantaisie» – Möbelobjekte von Yves Boucard bis 19. März.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

**SPIELZEUGMUSEUM,
DORF- UND REBBAUMUSEUM
BASELSTRASSE 34**

Sonderausstellung Blechspielzeug aus Afrika, nur noch bis 27. Februar 2006.
Dauerausstellung Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Riehen goes Africa Ausstellung im «Kabinettli» zu zwei Entwicklungsprojekten in Afrika, die von der Gemeinde Riehen unterstützt werden. Nur noch bis 27. Februar.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So 11–17 Uhr.

**GALERIE HENZE/KETTERER/TRIEBOLD
WETTSTEINSTRASSE 4**

Die Landschaftsdarstellung von 1909 bis heute bis 4. März.
Öffnungszeiten: Di–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–16 Uhr.

**GALERIE MAZZARA
GARTENGASSE 10**

Künstler der Galerie bis 15. März.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 15–18 Uhr, Sa 13–17 Uhr.

**WINTELER GALERIE & VINOTHEK
RÖSSLIGASSE 32**

Bilder von Marc Chagall, Joan Miró und Salvador Dalí Weine aus der Toscana und dem Piemont wie auch aus dem Riehener Schlipf.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr.

**REHA CHRISCHONA
ST. CHRISCHONA, BETTINGEN**

Gefühle in Bronze Skulpturen von Roser Häfliger-Lanaspa, Aesch. Bis Ende April.
Öffnungszeiten: Täglich 10–20 Uhr.

**CAFÉ REITHALLE
WENKENPARK**

Aquarelle von Helene Haerri bis Ende April.
Öffnungszeiten: Di bis So, 9.15–18 Uhr.

KALENDARIUM

FREITAG, 24.2. KONZERT

Musik von Klassik bis Moderne
Schülerkonzert für zwei Klaviere und Geige mit abwechslungsreichem Programm, Andreashaus, Keltenweg 31, 19.30 Uhr.

MONTAG, 27.2. TREFFPUNKT

«Träff Rieche»
Besprechen persönlicher Probleme in der Runde oder zu zweit. Pfarrei St. Franziskus, Äussere Baselstrasse 168, 18 Uhr.

«Mit Pinsel, Fotolinse und Leidenschaft»

rz. Am Freitag, 3. März, 19 Uhr, wird im Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, die Ausstellung «Ansichten und Augenblicke – mit Pinsel, Fotolinse und Leidenschaft» eröffnet. Gezeigt werden Fotografien von Werner Grieder (*1939), Peter Hermann (*1930) und Hansbeat Stricker (*1924) sowie Bilder von Andreas Jäggi (*1952). Fotografie und Malerei treten in einen Dialog ohne Gattungskonkurrenz. Begrüssung: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin, Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi, Mitglied der Kommission für Bildende Kunst Riehen. Am Sonntag, 19. März, 11 Uhr, führen Kiki Seiler und Andreas Jäggi durch die Ausstellung.

Ausstellungsdauer: 4. März bis 9. April. Öffnungszeiten: Mi–Fr, 13–18 Uhr, Sa/So, 11–18 Uhr. Während der Basler Fasnacht (6.–8. März) geschlossen.

Weltgebetstag «Zeichen der Zeit»

rz. Vor 119 Jahren von nordamerikanischen Frauen ins Leben gerufen, ist der Weltgebetstag (früher als Weltgebetstag der Frauen bekannt) die älteste, breiteste und beachtlichste ökumenische Basisbewegung. Jeweils am ersten Freitag im März geht die Sonne nicht unter für die Feiern, die in vielen Ländern rund um die ganze Erdkugel nach der gleichen Grundlage mit einer gemeinsamen Liturgie stattfinden. Diese eine Liturgie, von allen Gruppen der Erde übernommen, wird jedes Jahr völlig neu geschaffen.

Dieses Jahr steht unter dem Motto «Zeichen der Zeit». Frauen aus Südafrika sind die Gestalterinnen der Texte und des Ablaufs. Alle Gruppen der Erde stimmen solidarisch mit ihnen ein, indem sie die Liturgie in ihrem Land, an ihrem Ort sowohl miteinander wie auch füreinander sprechen, singen und beten. In Riehen findet die Feier zum Weltgebetstag am 3. März um 15.30 Uhr in der Kapelle des Diakonissenhauses, Schützengasse 51, statt. Sie dauert ungefähr eine Stunde und anschliessend sind alle zu Tee und Kuchen eingeladen. Es gibt einen Stand mit Informationen und Produkten aus Südafrika. Die Vorbereitungsgruppe des Weltgebetstages in Riehen freut sich, auch Sie zu dieser Feier einzuladen.

Buchpräsentation

rz. Am Mittwoch, 1. März, 18 Uhr, stellt Doris Herrmann im jüdisch-christlichen Altersheim im Holbeinhof, Leimenstrasse 67, Basel, ihr neu erschienenes Buch vor. «Wie die Kängurus halfen, den Eisernen Vorhang zu überwinden» ist die Geschichte einer langen und intensiven Freundschaft.

Doris Herrmann wurde 1933 in Basel geboren und ist in Riehen aufgewachsen. Sie ist von Geburt an gehörlos und mit zunehmender Sehbehinderung konfrontiert. Neben ihren zoologischen Forschungen ist sie als bildende Künstlerin tätig. Ihre Faszination an den Kängurus entdeckte sie als Kind im Basler Zolli. Sie beobachtete das Verhalten der «grauen Riesen» eingehend, bereiste später auf den Spuren der Kängurus mehrfach Australien und publizierte ihre Forschungsergebnisse in verschiedenen wissenschaftlichen Zeitschriften.

Ein Artikel in der Zeitschrift des Zoologischen Garten Basel erregte 1967 das Interesse von Christel Göcking (später Jacobi), die als Tierpflegerin im dortigen Zoo arbeitete. Der Brief, den Göcking an Herrmann schrieb, wurde zum Beginn einer langen Freundschaft über den Eisernen Vorhang hinweg, die bis heute Bestand hat und im neuen Buch von Doris Herrmann dokumentiert ist.

Stabwechsel bei den Stadt-Jodlern

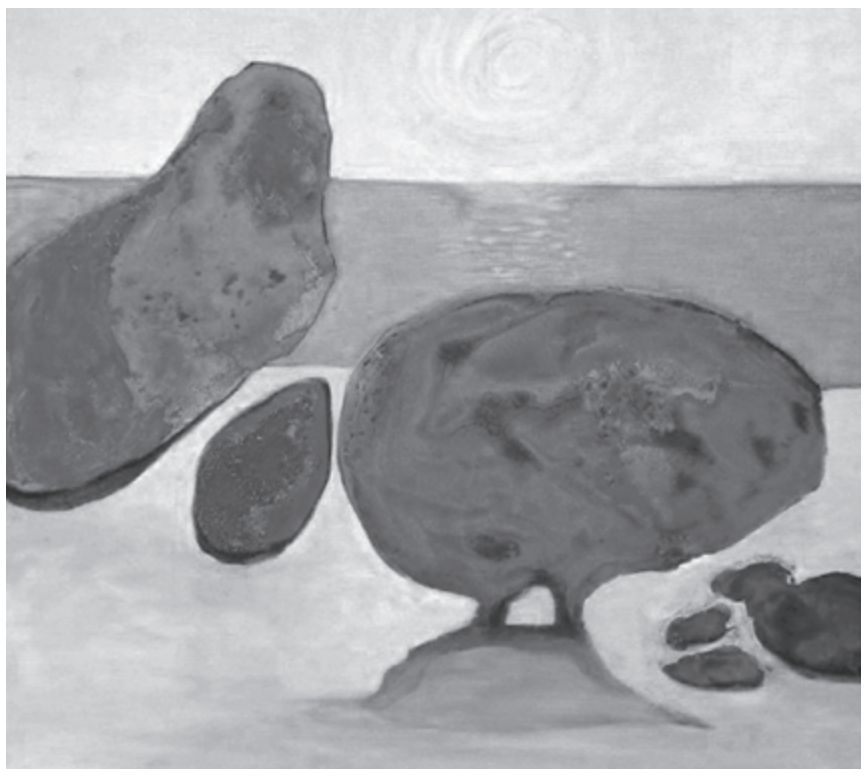
pd. Anfang Februar fand die Generalversammlung der Stadt-Jodler Basel-Riehen statt. Dort wurde der am Heimet-Obe vom 14. Januar angekündigte Stabwechsel vollzogen. Die langjährige Dirigentin Heidi Blum, die zur Ehrendirigentin ernannt wurde und dem Ensemble als Jodlerin weiter angehört, trat von ihrem Amt zurück. Als ihre Nachfolgerin wurde per 7. Februar Heidi Langenegger eingesetzt.

Der Vorstand wurde in folgender Besetzung bestätigt: Walter Lyrer (Präsident), Jakob Gerber (Vizepräsident/Aktuar), Ruedi Mehmann (Vereinskassier), René Zaugg (Reisekassier), Regula Flubacher (Materialverwalterin).

Die Stadt-Jodler Basel-Riehen suchen dringend jüngere Sänger in allen Stimmlagen. Die Proben finden jeweils dienstags um 20 Uhr im Haus der Vereine in Riehen statt. Auskünfte erteilt Walter Lyrer (Telefon 061 312 87 84).

GALERIEN Bilder von Brigitte Wöhrle bei Arte Lentas

Farben und Formen der Wüste



Brigitte Wöhrle: «Desolation 2». Foto: zVg

rz. In der Galerie Arte Lentas, Erlensträsschen 65, wird am Mittwoch, 1. März, 15–19 Uhr eine Ausstellung mit Bildern und Fotografien von Brigitte Wöhrle eröffnet.

Zu sehen sind Landschaftsfotos aus der Wüste Namibias und deren Umsetzung zu farbkräftigen Abstraktionen auf Leinwand. Seit Jahren experimentiert Brigitte Wöhrle mit rostfarbigen Oxydationsprozessen. Im Jahr 2004 erhielt sie beim Kunst- und Kulturwettbewerb der Stiftung Sparkasse Markgräflerland eine Auszeichnung für ein Werk in dieser Technik.

Im vergangenen Oktober reiste Brigitte Wöhrle unter expeditionsmässigen Bedingungen durch den Norden Namibias, vorbei an den Hartmannbergen, bis zum Kunene River an der Grenze zu Angola, ausgerüstet mit einem Offroad-Fahrzeug mit Dachzelt, GPS und Satellitentelefon sowie zusätzlichen Reifen, Wasser- und Benzintanks. Der Videofilm mit Musik einheimischer Musiker, der auf dieser Reise entstand, wird anlässlich der Eröffnung gezeigt.

Öffnungszeiten: Mi–Sa, 15–18 Uhr. Bis 29. April.

GALERIEN Möbelobjekte von Yves Boucard

«S'asseoir dans la fantaisie»

Inspiriert von Formen der Natur: Möbelobjekte von Yves Boucard. Foto: zVg

rz. In ihrer aktuellen Ausstellung, die noch bis am 19. März zu sehen ist, präsentiert die Galerie Lilian Andrée Möbelobjekte von Yves Boucard. Der Künstler wurde 1953 in Morges am Genfersee geboren; heute lebt und arbeitet er in Lonay bei Lausanne. Seiner Ausbildung zum Schreiner und Ebenisten folgten über viele Jahre Studienaufenthalte in Vancouver, San Francisco, Rio de Janeiro und Paris. Sein heutiges Schaffen basiert nicht zuletzt auf seinem grossen handwerklichen Können. Was dabei entsteht, sind Möbel bzw. Möbelobjekte, die den Betrachter in Staunen versetzen. Boucard lässt sich unter anderem von den schwungvollen Formen aus der Natur inspirieren. So erlangt er eine optische Auflösung der funktionalen Formen. Man erkennt in seinem Werk Anklänge an die Flora und Fauna wieder. Beim Betrachten und Benutzen von Boucards Möbeln wähnt man sich in einem Garten der Phantasie. Man spürt förmlich die Lust und den subtilen Schalk, mit dem der Künstler das Holz bearbeitet und ihm seine endgültige Form und Oberflächenstruktur verleiht.

Boucards Möbel animieren zum Träumen und Spielen. Unterstützt wird diese Absicht des Künstlers durch seine humorvollen, oft ironischen Titel. Das zeigt die notwendige Distanz an, die Yves Boucard zu seinem Werk hat. So verleiht er seinen Möbeln eine Identität, die sich keinerlei Mode oder Konvention unterwirft. Boucards Schaffen lädt dazu ein, auch in konventionellen Möbelstücken durch differenzierteres Betrachten ihren verborgenen Charakter und ihr Eigenleben zu entdecken.

KULTUR Konzert der «Kunst in Riehen» wurde zum Triumph gekonnter Interpretation

Im Geiste Jean Pauls

Musiker, die sich den Romancier Jean Paul (1763–1825) zum Namensgeber ihres Ensembles wählen, wissen etwas von den «Wolfsgruben, Beinhäusern und Gewitterableitern» des Lebens. Und obschon ihr Namenspatron auch dessen andere Seite mit seinen «Gärtchen, warmen Lerchennest(ern)» und «Ähren» beschrieben hat: das Leben, lehrt uns Jean Paul, ist eine gefährliche Gratwanderung, ein täglicher Balanceakt zwischen Seligkeit und Höllenfahrt.

Der Pianist Eckart Heiligers, der Geiger Ulf Schneider und der Cellist Martin Löhr, die als «Trio Jean Paul» Musik machen, bewiesen am Mittwochabend letzter Woche im Dorfsaal im Spiel von Robert Schumanns g-Moll-Trio (op. 110) und Dmitrij Schostakowitschs e-Moll-Trio (op. 67), dass diese Musik nur als Wagnis, als Gratwanderung und unerbittlicher Balanceakt zu verstehen und zu spielen ist. Dazu ist zweierlei unabdingbar: zum einen eine makellose Spieltechnik, in der sämtliche dynamischen Differenzierungen notwendiges und selbstverständliches Ausdrucksmittel werden, weil jedes kompositorische Detail genau durchdacht ist. Diese technische Spielkultur auf höchstem Niveau ist das eine. Das andere ist die Bereitschaft und das Können der drei Musiker, sich gedanklich und emotional zu verausgaben. Beide Trios verbindet, bei aller Unterschiedlichkeit, das Eine: sie ertragen und dulden keine Vorbehalte, weder in Gedanken noch in Gefühlen. Clara Schumann fand das Trio «durch und durch voller Leidenschaft», und wenn Schumann einen Satz mit «Kräftig, mit Humor» bezeichnet, weiss jeder Musiker, falls er sich vorbehaltlos auf Schumann einlässt, was Sache ist: Beinhaus und Lerchennest in einem. Das war grandios gespielt!

Und nur so ist Schostakowitschs Trio, dem kammermusikalischen Pendant zur 8. Sinfonie, glaubhaft beizukommen. Die Trauermusik für seinen Freund Iwan Iwanowitsch Sollertinski (1902–1944) ist von einer Radikalität der Gefühle, die uns zusammenzucken und erschrecken lässt. Diese Musik hat Passagen, da zerrt sie ihre Zuhörer aus dem Schutz ihrer Wenn und Aber und prüft sie gnadenlos, indem sie fragt: Wie viel Leid und Leiden seid ihr willens und fähig zu ertragen? Trost ist nicht in Sicht; auf Mozarts C-Dur-Schluss in der Maurerischen Trauermusik hofft ihr vergebens. Was statt des Trostes möglich ist, ist eine falsche Tanzfröhlichkeit, «kräftig, mit Humor» gespielt. Mehr ist da nicht, auch nicht zu erhoffen. Höchst konzentriert am Mittwoch gespielt und so glaubhaft, dass der Beifall erst nach langen Sekunden des Schweigens zaghaft einsetzte.

Vom Schluss her ein kurzer Blick auf den Konzertbeginn mit dem studentischen Trio des 17-jährigen Schostakowitsch, das er für Tatjana Gliwenko komponierte. Ein wildes und doch zugleich formal bereits gebändigtes Fragment, das uns heute staunen lässt, wie selbstverständlich der jugendliche Komponist sein Handwerk schon beherrscht, inklusive der genau platzierten Effekte. Von «Jean Paul» ohne Anflug von Überheblichkeit oder augenzwinkernder Distanzierung gespielt.

Nikolaus Cybinski

FREIZEITZENTRUM LANDAUER

Bluttrainweg 12, Riehen

Kinderkurs Afrikanische Perkussion

Instrumente werden zur Verfügung gestellt oder können auch gemietet werden.

Zeit:	jeweils Mittwoch, 17 bis 18 Uhr Einstieg jederzeit möglich
Kosten:	vier Kursabende Fr. 70.–
Leitung:	Cesar Barriel
Telefon:	061 921 30 75
Mobile:	079 458 09 78
E-Mail:	c.perc.palace@gmx.ch
Web:	www.percussionpalace.ch

Öffnungszeiten:

Aussenanlage: Mo bis So von 8.00 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit.

Haus: Di, Do + Fr 14.00–21.30 Uhr
Mi + Sa 14.00–18.00 Uhr
So + Mo geschlossen

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

RZ010836

Ausstellung

SPIELZEUG MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

DORF& REBBAU MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

RZ010711

Letzte Tage! täglich ausser Dienstag 11–17 Uhr

Blechspielzeug aus Afrika
Sonderausstellung bis kommenden Montag

Spielzeug aus Burkina Faso im Museumsshop: lauter Unikate!

Und ausserdem

Kabinettstücke 6: Riehen goes Africa
bis kommenden Montag

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Shop

SPIELZEUG MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

DORF& REBBAU MUSEUM IM WETTSTEINHAUS RIEHEN

RZ010708

täglich ausser Dienstag 11–17 Uhr

Basler Fasnacht in Zinn

Extrafeine Zinnfiguren in prächtiger Bemalung von Anton Heidersberger, Basel

Bis 26. März 2006

GEMEINDEVERWALTUNG RIEHEN

Kunst Raum Riehen

Ansichten und Augenblicke – mit Pinsel, Fotolinse und Leidenschaft Werner Grieder, Peter Hermann, Andreas Jäggi, Hansbeat Stricker

4. März bis 9. April 2006

Vernissage: Freitag, 3. März, 19 Uhr
Begrüssung: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin
Einführung: Kiki Seiler-Michalitsi, Kuratorin der Ausstellung

Veranstaltungen/Führungen:
Sonntag, 19. März, 11 Uhr:
Führung mit Kiki Seiler und Andreas Jäggi

Donnerstag, 23. März, 20 Uhr:
Liederabend mit Andreas Jäggi (Tenor) und Fabrice Coccitto (Klavier)
Eintritt: Fr. 20.–/14.–

Sonntag, 2. April, 11 Uhr:
Führung/Gespräch mit Kiki Seiler, Werner Grieder, Peter Hermann und Hansbeat Stricker

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Freitag 13 bis 18 Uhr,
Samstag und Sonntag 11 bis 18 Uhr
8. März (Fasnacht) geschlossen

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

RZ010867

www.riehener-zeitung.ch

In den Gemeinderat:

Christian Heim

Marlies Jenni-Egger

RZ010869

Wir wählen Christian Heim und Marlies Jenni am 19. März in den Gemeinderat:

Sonja Albietz, Primarlehrerin, Hausfrau; **Anna Ballmer**; **Tobias Bally**, dipl. Architekt ETH/SIA; **Esther Barandun**, Vorstand CVP Riehen/Bettingen; **Dr. Niggi Benkler**, Einwohnerrat CVP, alt Gerichtspräsident; **Urs Berger**, a. Grossrat und a. Verfassungsrat CVP; **Esther Bertschmann**; **Olivier Bezençon**, Chemiker ETHZ; **Hans Bigler**, Präsident KGZV "Fortschritt"; **Mario Biondi**, Treuhänder/Unternehmensberater, Vorstand LDP Riehen/Bettingen; **Markus Bittel**, Einwohnerrat DSP; **Jürg Blattner**, Kaufmann; **Christoph Boetsch**, Gartenbauunternehmer; **Karl Bolliger**; **Markus Bregenzer**, Coach FC Amicitia Juniorinnen; **Rolf Brüderlin**, Einwohnerrat LDP, dipl. Architekt SIA; **Walter Brunschweiler**, a. Präsident des Einwohnerrates (CVP); **Beat Bubendorf**, Kaufmann in Ausbildung; **Fabian Büchler**, FC Amicitia, TV Bettingen Volleyball; **Herbert Büchler-Epp**, Grenzwächter Dienstchef, Vizepräsident DSP Riehen/ Bettingen; **Christoph Bürgenmeier**, Gemeinderat LDP; **Madeleine Carabelli**, Töpferin; **Daniel Cenci**, Bauleiter; **Martin Christ**; **Beccarelli Claudia**, Geschäftsführerin; **Conradin Cramer**, Grossrat und Einwohnerrat LDP, Jurist; **Margrit Dähler-Akermann**, Handelskauffrau; **Liselotte Dick**, Einwohnerrätin FDP; **Robert Ellenrieder**, a. Einwohnerrat CVP; **Walo Eppenberger**, Partikular; **Beat M. Fankhauser**, a. Grossrat CVP; **Walter Fiechter**; **Esther Fischer**; **Nicolas Flückiger**, Student; **Simone Forcart-Staehelin**, Einwohnerrätin LDP und Bürgerratspräsidentin; **René Frei**, a. Einwohnerrat CVP; **Marcel Fröhlich**, Chemikant; **Werner Fuchs**; **Marie-Thérèse Füglister**, Bekleidungsgestalterin; **Dr. Hans-Joachim Genz**, Facharzt für Gynäkologie & Geburtshilfe FMH; **Thea Genz**, Krankenschwester, Praxisassistentin; **Noëlle Gmür Brianza**, Archäologin; **Annette Grisard**, ehemalige Richterin; **Dr. Gustav Grisard**; **Dr. Christian Griss-Elber**, Präsident Pfarreirat St. Franziskus, Rektor WBS; **Stefan Gutjahr**, Computerfachmann; **Hans Heimgartner**, Einwohnerrat LDP, Sanitärinstallateur; **Corinne Heim-Muheim**, Berufsschullehrerin; **Daniela Hintermann**, Vorstand FDP Riehen; **Katharina Hönger**, Bankangestellte; **René Hug**, Vorstand CVP Riehen/Bettingen; **Maria Iselin-Löffler**, Gemeinderätin LDP; **Dieter Jenni**, dipl. Astronom, Organisator SGO; **Alain Jenny**, Ökonom; **Rahel Jenny**, Studentin ETH; **Remo Jenny**, Geschäftsführer; **Niggi Kaufmann**, Unternehmer; **Eugen Keller**, a. Regierungsrat CVP; **Priska Keller**, kaufm. Angestellte, Vorstand CVP Riehen/Bettingen; **Peter Keller-Stettler**, a. Einwohnerrat CVP; **Andreas Kohler**, Student; **Ruth Kohler**, Fachlehrerin/Mentorin, Vorstand CVP Riehen/Bettingen; **Stephan Kohler**, stv. Ressortleiter Sport ED BS, Vorstand CVP Riehen/Bettingen; **Thomas Kurisinkal**, Kaufm. Angestellter, Pfarreirat St. Franziskus; **Daniel Liederer**, Einwohnerrat FDP; **Christine Locher-Hoch**, Grossrätin und Einwohnerrätin FDP; **Fabian Looser**, Student; **Thomas Lüdin**, Vorstand FDP Riehen; **Bernadette Lussi**, dipl. Psychiatrieschwester; **Trudi Marti**; **Esther Masero**, Hausfrau/Speditionskauffrau; **Vittorio Mattera**; **Rosmarie Mayer-Hirt**, Einwohnerrätin FDP; **Bruno Mazzotti**, Grossrat FDP; **Felix Merkli**, Betriebsökonom HWV; **Werner Messmer**, Vizepräsident VR Pensionskasse BS; **Rolf Meyer**, Einwohnerrat LDP; **Alfred Müller**, dipl. Ing. ETH, a. Kantonsingenieur; **Paul Müller**, Dozent FHBB, a. Einwohnerrat CVP; **Urs Mumenthaler**, ehemaliger Einwohnerrat FDP; **Ulla Niedermann**, Sekretärin; **Dr. med. Peter Nussberger**, Einwohnerrat LDP; **Esther Nyffenegger Haller**, Detailhandelsangestellte, Vizepräs. Wohngenossenschaft Niederholz; **Beat Osswald**, Betriebsökonom HWV; **Veronika Pajalunga-Hofer**; **Daniel Pfirter**, Reiseberater SBB; **Vreni Pflugi**, Vorstand FDP Riehen; **Evelyne Probst**, in Ausbildung; **Dr. Ronald Rebmann**, Einwohnerrat LDP, Zahnarzt; **Werner Resch**, Unternehmensberater/Kaufmann; **Pascal Riedo**, Vizepräsident FDP Riehen; **Silvia Rietschi Jenny**, Inspektion GB; **Monika Saladin**; **Robert Saladin**, Gemeindeweibel a.D.; **Eleonore Schaub-Clauss**, Kauffrau; **Dr. rer. pol. Andreas Schiesser**; **Erna Schiesser**; **Dr. Laurenz B. Schmid**, Facharzt Chirurgie FMH; **Jascha Schneider**, Vorstand FDP Riehen; **Andrea Schotland**, Studentin; **Claudia Schultheiss-Bühlmann**, Juristin/Familienfrau, Vorstand LDP Riehen/ Bettingen; **Kornelia Schultze-Weber**, lic. iur.; **Emil Schweizer**; **Marcel Schweizer**, Gemeinderat FDP; **Silvia Schweizer**; **Yolanda Schweizer**; **Emil Schweizer-Sutter**, Mechaniker; **Theo Seckinger** jun., lic. iur./dipl. Sportlehrer; **Silvester Sige**; **Bodo Skrobucha**, Hotelier; **Reinhard Soder**; **Urs Soder**, Einwohnerrat FDP; **Hansjörg Späth**, Geschäftsführer; **Osggi Stalder**, Bürgerrat und a. Einwohnerrat FDP; **Jasmine Stehlin**; **Raeto Steiger**, Hotelier; **Patrick Stirnimann**, Student, Vorstand CVP Riehen/ Bettingen; **Thomas Strahm**, Einwohnerrat und Bürgerrat LDP, Bankkaufmann; **Dr. Véronique Sutter**, Ärztin; **Daniel Thiriet**, Obmaa Charivari; **Jürg D. Toffol**, dipl. Architekt ETH/SIA, a. Einwohnerrat CVP; **Susanne Trächslin-Birchler**, Lokale Agenda 21; **Heinrich A. Vischer**, Biologe; **Dr. med. Rolf von Aarburg**, Grossrat CVP; **Madeleine von Wolff**, Kinderärztin, a. Gemeinderätin CVP; **Heinrich Weber**; **Dr. André Weissen**, Grossrat und a. Verfassungsrat CVP, Arzt; **Ruedi Wenger**, Unternehmer, Vorstand CVP BS; **Daniel Wenk**, Landschaftsgärtner; **Stephan Werz**, Chemielaborant; **Hanspeter Wicki**, Architekt; **Camelia Winkler**, Theologin, Hausfrau/Tagesmutter; **Heiner Wohlfart**, Einwohnerrat FDP; **Christoph Zacher**, a. Präsident DSP BS; **Andreas Zappalà**, Mitglied GL Basler FDP; **Dr. W. Jean Ziegler**, Einwohnerrat DSP; **Peter Zinkernagel**, Einwohnerrat LDP; **Urs Zumstein**, Immobilientreuhänder.

Komitee "Fünf mit starkem Profil in den Gemeinderat":
Co-Präsidium: **Daniel Albietz**, Präsident CVP Riehen/Bettingen, Einwohnerrat; **Hans Rudolf Lüthi-Zysset,** Grossrat und Einwohnerrat DSP; **Thomas Meyer**, Präsident FDP Riehen, Einwohnerrat; **Felix Werner**, Präsident LDP Riehen/Bettingen.

STELLEN

RZ010853

Gemeinde Riehen

Entwicklung fördern

... können ab 1. August 2006 in unserer Abteilung Gesundheit, Bildung und Soziales

2 Kindergarten-Lehrpersonen
(50 % resp. 100 %).

Diese beiden Stellen sind Vertretungen und somit auf das Schuljahr 2006/2007 befristet.

Aufgabenbereich:
- Übernahme der bestehenden Kindergartengruppe von ca. 18 Kindern und selbstständige Führung des Kindergartens respektive bei der 50%-Stelle in Zusammenarbeit mit der Stellenpartnerin.

Voraussetzungen:
- Diplom als Kindergartenlehrkraft.

Falls Sie diese verantwortungsvolle Aufgabe mit guter Einarbeitung und fortschrittlichen Arbeitsbedingungen interessiert, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis zum 17. März 2006 an die Gemeindeverwaltung Riehen, Frau Susanne Spettel, Kennwort PG 7, Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen.
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:
Frau Gertrud Perler, Leiterin Kindergartenwesen, Tel. 061 646 82 59 (Mo - Do).
Besuchen Sie uns auch auf www.riehen.ch.

RZ010860

FRAUEN-VEREIN RIEHEN **Brockenstube**

Wir suchen dringend eine **starke Hilfe** (mit Führerausweis) zum **Transportieren** von Möbeln aller Art. Der Einsatz kann flexibel eingeteilt werden und ist sehr unregelmässig (zwischen 0 und 6 Stunden/Woche). Interessierte melden sich bitte im Zentrum Frauenverein, Baselstr. 15, Tel. 061 641 27 23.

Vom **24. Februar** bis zu unserem Umzug ins Dorfzentrum am **16. März** führen wir einen **KellerRausVerkauf** durch mit Möbeln und vielen verschiedenen Artikeln zu **mindestens 50% Ermässigung – ein Besuch lohnt sich!**

Welche Familie braucht täglich
Hilfe zur Pflege, Haushalt usw.
Telefon
0049 7624 8184,
ab 16 Uhr

RZ010852

Putzstelle
gesucht
jeweils freitags

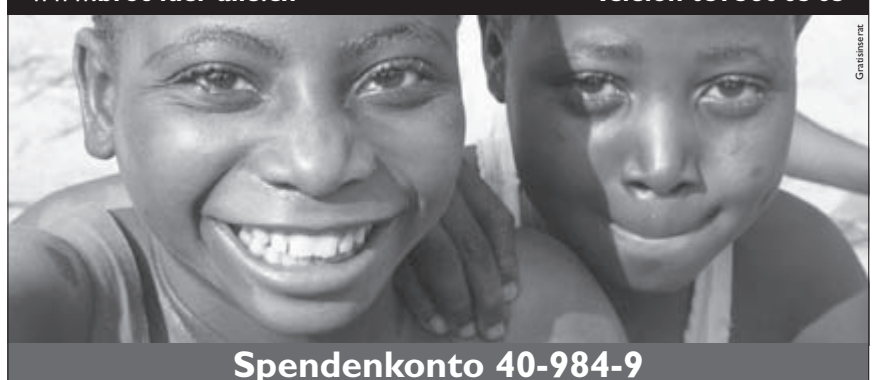
Telefon:
0049 7621 554 83
0049 162 30 40 919

RZ010828

Ihre bevorzugte Freitagslektüre – die…

RIEHENER ZEITUNG

www.brot-fuer-alle.ch **Telefon 031 380 65 65**



Gratisinserat

Spendenkonto 40-984-9

BROT FÜR ALLE

Hanspeter Gass bringt seine Finanzkenntnisse ein

Als früherer Geschäftsprüfungs- und heutiger Finanzkommissionspräsident des Grossen Rats ist Hanspeter Gass mit der Verwaltung und ihren Finanzen bestens vertraut. Er setzt sich dafür ein, dass die Rechnung des Kantons weiter stabilisiert wird. Eine solide Finanzpolitik ist die beste Garantie für Wirtschaftswachstum und mehr Arbeitsplätze. Hanspeter Gass kennt die sehr hohe Belastung der Bevölkerung durch Steuern und Krankenkassenprämien. Hier wird er im Regierungsrat ansetzen. Unser Kanton muss für die ganze Bevölkerung wieder attraktiver werden.

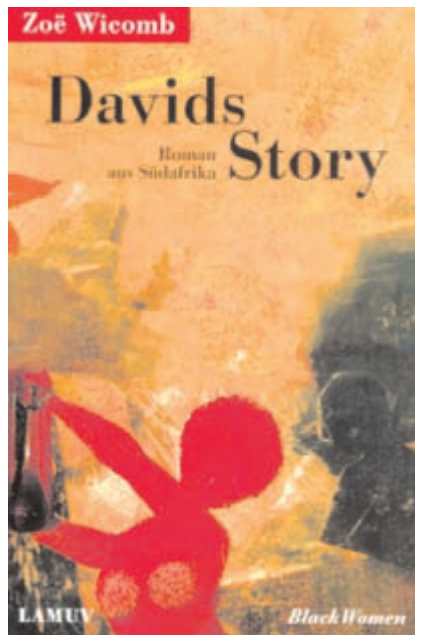
Am 19. März Hanspeter Gass!
FDP · CVP · SVP
www.hanspeter-gass.ch

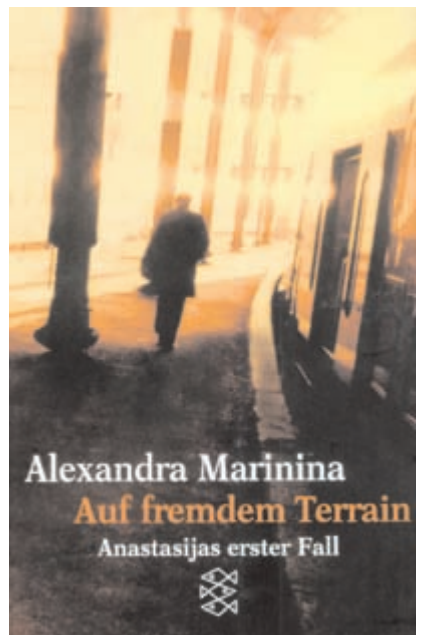
RZ010870

BÜCHERZETTEL Ulla Bonczek und Caroline Schachenmann von der Frauenbibliothek Riehen stellen vier Bücher vor, die eine Gemeinsamkeit verbindet

Literarische Zeichen der Zeit

rz. Ein biografisches Werk über die erste amtierende Bundeskanzlerin Deutschlands, ein Buch über südafrikanische Überlebenskünstlerinnen, ein Roman aus Südafrika und ein Krimi, dessen Protagonistin in Moskau lebt – auf den ersten Blick kommt die Zusammenstellung dieses Bücherzettels gewagt daher. Doch die geneigte Leserin, der geneigte Leser wird bemerken, dass alle Handlungen auf den Beginn der Neunzigerrahre zurückgehen. Eine Angela Merkel ist nur denkbar, weil 1989 in Berlin die Mauer fiel. Zu diesem Zeitpunkt bricht der «real existierende Sozialismus» in der Sowjetunion zusammen, eindrücklich beschrieben von Alexandra Marinina aus der Sicht der Kriminalistin Kamenskaja. Zur gleichen Zeit erwirken auch im afrikanischen Süden – zu einem grossen Teil – Frauen radikale Veränderungen, indem sie auf verschiedenen Ebenen ein menschenwürdiges Leben für alle einfordern. Der historische Unrat der Apartheid findet 1990 endgültig den Anfang seines Endes. Wir setzen über diesen Bücherzettel den Titel «Zeichen der Zeit». Und nehmen damit in solidarischem Mitdenken das Motto des diesjährigen Weltgebetstages (früher Frauenweltgebetstag), am 3. März, auf. Die Ausarbeitung der eindrücklichen und weltweit gemeinsam gefeierten Liturgie stammt aus der Feder ökumenischer Frauengruppen aus Südafrika.





«Überlebenskünstlerinnen – Frauen in Südafrika»

Mit den dargestellten Porträts über Lebenskünstlerinnen aus Südafrika schaffen die beiden Autorinnen Katharina Ley und Cristina Karrer ein äusserst anschauliches Gewebe zum Verständnis eines widersprüchlichen neuen Landes. Das Buch als Ganzes ist eine Annäherung an ein Phänomen, das die vorübergehend in Südafrika lebenden und arbeitenden Schweizerinnen aus verschiedenen Blickwinkeln zu erfassen trachten. Aus ihren eigenen Alltagserfahrungen heraus gehen sie auf Bekannte zu, lassen sich Termine bei Geschäftsfrauen, Hausfrauen, Aktivistinnen vermitteln und fordern zwölf Südafrikanerinnen auf: «Tell me your story!» Und diese erzählen ihre Lebensgeschichte gerne. Im Erzählen erfahren sich die Frauen als wahrgenommen; indem sie ihre Kämpfe und Erfolge mitteilen, bieten sie uns, den Leserinnen und Lesern, Wertvolles an. Jede Geschichte beeindruckt. Und ebenso ist für jede bezeichnend, dass nicht die grossen historischen Umbrüche im Vordergrund stehen. Es sind die unspektakulären Momente, dieser alltägliche Mut, die Persistenz, die Kraft hinter den kleinen Dingen – eben das, was vielfach Frauenleben ausmacht und auszeichnet.

Da sind einige Themen, die sich in fast allen Geschichten auf neue Weise und in verschiedenen Zusammenhängen aufrollen: die materielle Armut, zementierte soziale Gegensätze, immer noch nicht überwundene Rassendiskriminierung, der unerschütterliche Wille zu lernen, der erstaunliche Optimismus in vertracktesten Situationen, die aus Ungeduld und Frustration erwachsende Kriminalität, eine lebendige tiefe Religiosität, die überall hereinbrechende Krankheit Aids … Und, durchgehend wichtig, der für uns bezeichnenderweise nur mit mehreren Worten zu definierende Ausdruck «Ubuntu». Ubuntu beinhaltet Gemeinschaft, Anteilnahme, Mitgefühl, Teilen, einander unterstützen. Ubuntu ist der grosse dreibeinige, für alle bereit stehende Kochtopf, ist Zuversicht und der Glaube an ein gerechtes Südafrika und alle Bemühungen, die dafür eingesetzt werden. Ubuntu heisst auch: «Wir sind alle einzigartig und wir sind eine Gemeinschaft.» Was dieses von den meisten Lebensgeschichten der Frauen berührte – teilweise historisch kulturimmanente – Ideal Ubuntu im Alltagsvollzug bedeutet und was es für die Zukunft der südafrikanischen Gesellschaft erwirken könnte, dürfte auch uns nicht unberührt lassen.

Südafrika, eine demokratisch organisierte Republik, in der vier Millionen weisse, fünf Millionen farbige und 35 Millionen schwarze Menschen gemeinsam versuchen, aus einer schaurig ungerechten Vergangenheit eine tragende Demokratie zu entwickeln, nennt sich auch Regenbogennation. Südafrika ist auf dem Weg und hat uns eindeutig etwas Wertvolles mitzuteilen. Die Überlebenskünstlerinnen laden Sie ein. Lesen Sie!

Katharina Ley, Cristina Karrer: «Überlebenskünstlerinnen. Frauen aus Südafrika». eFeF-Verlag. Bern, 2004. 196 Seiten, Fr. 29.–. ISBN 3-905561-63-8.

«Davids Story»

Wie erzählt man eine Geschichte, die nicht erzählt werden kann? Zoë Wicomb, geboren 1948 in Kapstadt, demonstriert mit jeder Seite dieses anspruchsvollen Romans ihre Version, auf diese Frage zu antworten. David, hauptberuflich Untergrund- und Widerstandskämpfer, ist ein «Griqua», ein farbiger Südafrikaner. Er mag und kann seine Geschichte – weder die his-torische noch seine persönliche – nicht selbst aufschreiben und diskutiert und diktiert sie darum einer «Gehilfin». Einer Gehilfin, die jedoch nicht kommentarlos schreibt, sondern immer wieder innehält, unangenehme Fragen stellt und eigene Gedanken einflicht.

Davids Geschichte ist einerseits ein historischer Roman und gibt einen Einblick in die Entwicklung des heutigen Südafrika seit der Kolonialisierung durch die Holländer ab 1652. Davids Ahnen sind eindrückliche Gestalten, Eiferer und durchdrungen von einem Standesbewusstsein, das erstaunlicherweise schon lange – bevor die Apartheid institutionalisiert wurde – eines der Fundamente dieser Gesellschaft bildete. Davids Geschichte ist aber auch die bruchstückhafte Dokumentation des Befreiungskampfes und der Bewegungen, bis 1991, hin zur Demokratisierung einer sich aus Ungleichheit und Ungerechtigkeit herausarbeitenden Gesellschaft.

Während David die Geschichte seiner Vorfahren zusammensucht, erkennt er immer wieder, wie unzuverlässig Erinnerungen sind, wie persönliche Färbungen Ereignisse verändern und dadurch die Geschichtsschreibung, ja eigentlich die Wahrheit überhaupt, in Frage stellen. Formal zieht sich dieses Dilemma durch den Roman, erlebbar an den oft wechselnden zeitlichen Ebenen, am immer wieder abgebrochenen Erzählfaden, an den aneinander gereihten Fragmenten.

Als herausragende starke Figuren treten Grossmütter, Tanten, alte Frauen auf. Im System haben sie sich zu allen Zeiten unterzuordnen, im Fluss der Ereignisse ist ihre Präsenz aber kraftvoll und weise. Zoë Wicomb zeichnet ein Stück weit die Rolle der Frauen in Südafrikas Geschichte und älterer Gegenwart (bis 1991) auf, indem sie David die Gehilfin zur Seite stellt und diese an seiner statt berichten lässt. Davids Story ist ein komplexes, spannendes und sehr empfehlenswertes Buch!

Zoë Wicomb: «Davids Story». Roman aus Südafrika. Aus dem Englischen von Hilde Schruff. Lamuv Verlag. Lamuv Taschenbuch 306. Göttingen, 2002. 303 Seiten, Fr. 22.90. ISBN 3-88977-614-0.

«Auf fremdem Terrain»

Moskau, Anfang der 90er-Jahre; ein grosser Menschheitstraum ist ausgeträumt. Ein korruptes, menschenverachtendes und ineffizientes System – real existierender Sozialismus genannt – hat sich verabschieden müssen, um in einem Riesenreich, das es mit stählerner Hand zusammengehalten hatte, ein Machtvakuum zu hinterlassen, das zu sozialen Auswüchsen der übelsten Art geradezu herausfordert. Mafiöse Strukturen – schon vorher gang und gäbe – übernehmen jetzt, mangels organisierter staatlicher Kontrolle, überall die Rolle der kaum noch funktionierenden Verwaltung. Mord und Totschlag, Drogenschwemme, boomende Prostitution, die Verelendung weiter Bevölkerungskreise und eine unkontrolliert eskalierende Wirtschaftskriminalität – wir erinnern uns alle an die Schlagzeilen und erschütternden Reportagen aus diesen Tagen.

Moskau, Anfang der 90er-Jahre; eine Protagonistin wird geboren. Alexandra Marinina (Pseudonym für Marina Alexejeva) kreiert die Figur Anastasija Pawlowna Kamenskaja, einer jungen, hoch qualifizierten, überaus kombinationsbegabten, fremdsprachenbewanderten und eigenwilligen Kriminalistin bei der Kriminalpolizei. «Auf fremdem Terrain», so heisst ihr erster Fall. Der führt sie, weil sie – anders als unsere doch häufig körperkraftstrotzenden männlichen Helden – Rücken- und Kreislaufprobleme hat und in ihren Ferien an einer Übersetzung (ein Kunstgriff, der wichtig ist für ihre Tarnung …) arbeiten will, in ein Sanatorium. Diese luxuriöse Einrichtung liegt in der «STADT» – Synonym für ein Zentrum – in erreichbarer Nähe der russischen Hauptstadt, das zu diesem Zeitpunkt in vollkommener Machtautonomie von der örtlichen Mafia regiert wird. Einer Mafia allerdings, die von einem «Fürsten» alleine geführt wird, dessen Plan es ist, in seiner Stadt für Ruhe und profitable Prosperität zu sorgen, gleichgültig, wie sich die geltende Gesetzeslage dazu auch stellt. Und, um der Handlung stark vorzugreifen, nun geschehen in der STADT ein paar Dinge und Morde, die nicht in den geordneten Ablauf der Pläne des «Fürsten» passen. Psychische Pathologie widersetzt sich menschlichen Gesetzen nun einmal anarchisch, egal, wer immer sie macht. Alexandra Marinina gelingt es, ein Szenario zu entwerfen, das glaubhafter nicht erfunden werden kann, sondern sich auf die jahrelange Erfahrung einer aktiven Kriminalistin stützen muss.

Zu grausam, zu frauen- und menschenverachtend ist, was in diesem Sanatorium in der STADT geschieht. Und da weder die konservative Polizeitruppe vor Ort – die die Mitarbeit Anastasija Pawlownas aus dummen frauenfeindlichen Gründen zurückweist – noch der Sicherheitsdienst des «Fürsten» in der Lage sind, auch nur den Funken eines Hinweises zu finden, muss das Unmögliche geschehen. Eine unbestechliche Kriminalbeamtin aus der Hauptstadt arbeitet Hand in Hand mit der Mafia der STADT. Das Ergebnis, die Lösung des Falles: grausam, grauenvoll für Opfer und Täter! Unglaublich spannend und wissend geschrieben, mit viel Liebe fürs Detail, für das Alltagsleben der Frauen, Kinder und Männer in diesem Land, der «Seele Russlands» und mit der Hand für einen grossen Wurf.

«Auf fremdem Terrain» ist nicht ohne Folgen geblieben. Alexandra Marinina hat unsere Protagonistin immer wieder in ein neues Abenteuer geschickt, um damit der Sehnsucht ihrer Leserschaft, innerhalb dieses weltweiten, wahrlich nicht nur auf Russland begrenzten, chaotischen Abgrundes ethischer und moralischer Verwerfungen wenigstens um ein paar Lichtfiguren zu wissen, Genüge zu tun; und damit zur vielleicht erfolgreichsten russischen Autorin aller Zeiten zu werden.

Alexandra Marinina: «Auf fremdem Terrain. Anastasijas erster Fall.» Roman, aus dem Russischen von Felix Eder und Thomas Wiedling. Fischer Taschenbücher Allgemeine Reihe, Bd. 14313. Frankfurt, 2000. 288 Seiten, Fr. 14.60. ISBN 3-596-14313-6.

«Angela Merkel – Mein Weg»

Zugegeben, dieses Buch hat mich wegen seines Umschlags angesprochen. Da lächelt einem sehr freundlich eine sympathische reife Dame mit blauen Augen an, für mich erst auf den zweiten Blick und anhand des Titels als Angela Merkel erkennbar. Einerseits ohne Fernseher lebend und andererseits in Unkenntnis ihres Werdegangs weiss ich nicht sehr viel mehr, als dass Frau Merkel 2005 zur ersten Bundeskanzlerin Deutschlands gekürt wurde. In mehreren Gesprächen, vom politischen Kommentator und Kolumnist Hugo Müller-Vogg ab 2003 geführt, stellt sich eine gewiefte Politikerin dar. Geboren 1954 als Pfarrerstochter, lebte Angela Merkel ihre Kindheit, Jugend, Ausbildung und Arbeitseinsätze bis zum 35. Lebensjahr in der DDR. Die journalistisch oft breitgetretenen, aber für sie doch immer prägenden Erfahrungen bewahrten ihr vermutlich lange eine gewisse Naivität.

Auf der anderen Seite scheint mir auch beeinflussend, dass auch ein von politischen Ränkespielen durchtränkter Alltag zum Selbstverständnis wurde. Positiv formuliert sagt sie, die Erfahrungen von Unfreiheit des Lebens in der DDR seien, für sie selbst wie auch für andere, nach der Wende ein Motivator gewesen, sich total für Reformbemühungen, für die Gestaltung freiheitlicher Ziele, für die breite Möglichkeit der Ausschöpfung von Potenzialen einzusetzen.

Wenn der Interviewer immer wieder nach einer plakativen Erklärung für den rasanten Aufstieg bohrt, gewinnt man den Eindruck, er möchte Zufälle und wegbereitende Einflüsse bestimmter Politiker herbeibemühen. Merkel wiederholt mehrmals: Nein. Es sei ihr nichts in den Schoss gefallen. Es war der Wunsch und die Entscheidung, Politik zu betreiben und mehr harte Arbeit, Mut und zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu stehen als etwa eine gezielte Karriereplanung, die sie erfolgreich weiter gebracht hatten. Obwohl auch die Voraussetzungen «Frau, aus dem Osten, und auch noch jung» ihrer Meinung nach «kein Schaden war» (Zitat Merkel).

Das offenbar gespaltene Verhältnis zu Helmut Kohl, die weniger erfreuliche Zusammenarbeit mit Gerhard Schröder, die Vereinbarungen, Absprachen, Intrigen, Auseinandersetzungen mit allen Mächtigen und mit den vielen Grossen und Geringeren aus Deutschlands Politik kommen ausführlich zur Sprache. Merkel erklärt der Leserin und dem Leser alles, es werden keine Fragen offen gelassen – vorausgesetzt, das Interesse an der deutschen Innenpolitik der letzten Dekade erlahmt im Laufe der Seiten nicht … Hilfreich ist das 10. Kapitel, ein Lebenslauf im Überblick – der zahlreiche Ereignisse der Neunzigerjahre im Zusammenhang zueinander kurz aufgreift – und zum Ausklang ein recht ausführliches und brauchbares Register.

Der Mensch Angela Merkel bleibt weitgehend hinter der Politikerin versteckt, wird nie recht lebendig, ist kaum fassbar. Und – vielleicht ergeht es Ihnen nach der Lektüre ähnlich wie mir – am Schluss stellt sich doch eine Frage: Wer ist nun also die sympathisch lächelnde Frau mit den blauen Augen auf dem Buchumschlag …?

Angela Merkel: Mein Weg. Ein Gespräch mit Hugo Müller-Vogg. Hoffmann und Campe Verlag. Hamburg, 2005. 284 Seiten, Fr. 23.50. ISBN 3-455-09538-0.

UBS Fonds. Für die individuelle Note in Ihrem Portfolio. Wir freuen uns auf ein Gespräch.

RZ003_526166

Profitieren Sie von der Kompetenz eines führenden Fondsanbieters. An umfassenden und innovativen Anlagelösungen interessiert? Mehr Informationen in jeder Geschäftsstelle oder unter 0800 899 899.

www.ubs.com/fonds

UBS

FÜNF MIT STARKEM PROFIL

Christian Heim DSP
Marlies Jenni CVP

Riehen braucht Politiker mit Profil. Wählen Sie deshalb am 19. März Christian Heim und Marlies Jenni.

IN DEN GEMEINDERAT

RZ010857

Bauknecht

Sensationell günstige Preise auf

Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
Miele, V-Zug, Bosch, Electrolux, FORS-Liebherr, Bauknecht etc.

Mo–Fr 9–12 / 14–18.15 Uhr
Sa 9–12 Uhr

U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstr. 25
Tel. 061 401 28 80
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

RZ003_514409

AUTO-SPIEGEL
Riehener-Zeitung Wochenzeitung für Riehen und Bettingen

RZ003_499804

Garage Hollenstein AG
Seewenweg 1 (Im Kägen)
4153 Reinach
061 717 90 10
www.bmw-hollenstein.ch

Der neue BMW 3er
325xi
330xi
330xd

Freude am Fahren

Intelligenter kann man Kraft nicht verteilen. xDrive, das Allradsystem von BMW.

xDrive
Das intelligente Allradsystem von BMW

RZ010386

LANDSRATH
Bedachungen seit 1854

Schiefer-, Ziegel- und Flachdächer

Telefon 061 272 50 29

Emil Landsrath AG
Morgartenring 180
CH-4015 Basel
info@landsrath.ch
www.landsrath.ch

SVDW ASTF

Otto Hupfer

Polsterarbeiten modern und antik
führen wir erstklassig, schnell und preiswert aus

Inzlingen, Riehenstrasse 77
Telefon 0049/7621/36 53

RZ010178

Fachgeschäft seit 1881

UMBAUEN
Immobilienschätzungen
RENOVIEREN

Architektin hat freie Kapazitäten
Telefon 061 461 51 77
archithoma@bluewin.ch

Inserieren auch Sie – in der…

RIEHENER ZEITUNG

Ein Inserat in dieser Grösse kostet
Fr. 25.20

Geschäftswagen

MB CLK 240 6 Zyl., Autom., met, esd, Nv, Leder, Sportfahrwerk, 8-fach-Bereifung (ALU)
Topzustand, Garantie. Topzustand Garagenwagen.
Km 19 000, Verkaufspreis: Fr. 54 000.– inkl. MwSt.
oder Leasingübernahme.

Telefon 079 311 25 11

RZ010847

Baudepartement des Kantons Basel-Stadt

Bauinspektorat

RZ010840

Baupublikationen

Die betreffenden Pläne können vormittags von 08.00 bis 12.00 Uhr und nachmittags von 14.00 bis 16.30 Uhr beim Bauinspektorat, Rittergasse 4, eingesehen werden. http://www.bi.bs.ch

Riehen

Neu-, Um- und Anbau

Bachgässchen 6, Sekt. RA, Parz. 148. Projekt: Einbau Cafe-Weinbar. Bauherrschaft: Wacker Hans (Johannes), Eulerstrasse 46, 4051 Basel. Verantwortlich: Bauherrschaft.

Kornfeldstrasse 17, Sekt. RD, Parz. 1339. Projekt: Autoabstellplatz ungedeckt. Bauherrschaft: Nussbaumer Samuel und Maria, Kornfeldstrasse 17, 4125 Riehen. Verantwortlich: Hofer Max, Rümmingerstrasse 30, 4058 Basel.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlichrechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet im Doppel bis spätestens am 24. März 2006 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, den 22. Februar 2006, Bauinspektorat Basel-Stadt

WOHNUNGSMARKT

gribi theurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

An der Lörracherstrasse in Riehen
vermieten wir eine schöne, grosszügige

4½-Zi-Maisonettewohnung
3. OG (ca. 111 m²)

offene Einbauküche mit GWM, grosses Wohn-/Esszimmer, grosser Balkon mit Blick ins Grüne, Treppe zur Galerie mit Cheminée, alle Zimmer mit Parkettböden, Bad/WC, Balcab, Lift.

Staffelmietzins inkl. NK
1. Jahr Fr. 1764.–
2. Jahr Fr. 1864.–
3. Jahr Fr. 1964.–

Zimmer/Bastelraum im 1. UG
Laminat, Balcab, sep. Dusche/WC kann dazugemietet werden.

MZ inkl. NK Fr. 325.–

Christine Schweighauser
☎ 061 690 40 72
cschweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

RZ003_528500

---

gribi theurillat
Immobilien-Dienstleistungen und Generalunternehmung

An der Käppeligasse in Riehen
Nach Vereinbarung vermieten wir in familienfreundlicher Umgebung moderne und helle

3½-Zi-Wohnungen (ca. 82 m²)
ab Fr. 1595.– inkl. HK/NK

Einbauküche mit GWM, Bad/WC, Parkett, geräumiges Wohnzimmer mit sonnigem Balkon, Balcab, Lift, grosses Kellerabteil.

Autoeinstellplatz kann dazugemietet werden.

Christine Schweighauser
☎ 061 690 40 72
cschweighauser@gribitheurillat.ch
www.gribitheurillat.ch

RZ003_528466

RZ010701

DECK

Wohnen in Riehen
An ruiger Nebenstrasse vermieten wir nach Vereinbarung eine grosse

4½-Zimmer-Wohnung
im 1. OG (ca. 108 m²)

Einbauküche mit Glaskeramik, Bad/WC, sep. WC, Parkettböden, Balkon und Lift.

Autoeinstellplatz kann dazugemietet werden.

Mietzins **Fr. 2235.–** exkl. NK

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter:

Deck AG • Aeschenvorstadt 25 • 4010 Basel
Telefon 061 278 91 48 • www.deck.ch

Zu vermieten nach Vereinbarung an angenehmer Wohnlage in **Riehen,** Hohlweg 1/3

2-Zimmer-Wohnung im 2. OG, 53 m²

Miete inkl. HK/NK Fr. 1036.–

3-Zimmer-Wohnungen im 2. OG, 73 m²

Miete inkl. HK/NK Fr. 1496.–

Wohnzimmer mit Parkettboden, neue Einbauküche und Balkon

PROSEDES

Immobilien und Treuhand AG
Hauptstrasse 62, Binningen
Telefon 061 426 90 16

svit

RZ003_527767

Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung

Auto-Einstellplatz
an der Morystrasse 21, 4125 Riehen

Mietzins pro Monat Fr. 147.–

Anfragen an:
Schweizerischer Blindenbund, 8050 Zürich, Tel. 01 317 90 00 (Frau Schlatter verlangen)

RZ003_528750

Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung am Rüchligweg 101 in Riehen diverse ruhige, helle und freundliche

Büroräumlichkeiten

ca. 30 m² bis 100 m², mit:
- Teppichböden
- Netzwerk/Kabelkanäle durchgehend vorhanden
- Gartensitzplatz • Cafeteria: Möglichkeit zur Mitbenutzung vorhanden • Archivstauraum vorhanden • Bürogemeinschaften möglich
- Autoeinstellplätze können dazugemietet werden

Peter Bachmann
Comasys, Rüchligweg 101, Riehen
Telefon 061 603 88 50

RZ010815

---

berger liegenschaften

Riehen, Im Glögglihof
In kinderfreundlicher Überbauung vermieten wir per Juni 2006 grosszügige

3½-Zimmer-Wohnung, 80 m²
im 2. OG

mit Lift.

Windfang mit Einbauschrank, Vorplatz, komfortable Kücheneinrichtung angrenzend zum Essplatz, Wohnzimmer, Bad/WC, zwei Schlafzimmer, Reduit, Balkon, Kinderspielplatz.

Moderner Ausbaustandard und Parkettböden.

Mietzins Fr. 1623.– + Fr. 190.– NK (Subvention durch Bund/Kanton möglich)

Berger Liegenschaften KG
Telefon 061 690 97 09
info@bergerliegenschaften.ch
www.bergerliegenschaften.ch

RZ003_528036

Zu vermieten ab sofort in Riehen, ruhige Lage, Dorfnähe, an Einzelperson, (Nichtraucherln), schöne

1½-Zi-Wohnung

2. Stock, ca. 40 m², **Zimmer Parkett,** mod. Küche u. Bad, **grosser Balkon,** Lift, Kellerabteil.

Fr. 785.– + NK Fr. 110.–

Tel. 061 641 19 22

RZ010862

In Riehen Dorf, Schopfgässchen, vermieten wir per 1. April 2006

2-Zi-Studio im DG

Wohnfläche 40 m², Kochnische, Dusche/WC. Entrée mit Wandschrank, Estrich.

Miete: Fr. 790.– exkl. NK

LÖWEN

Verwaltungen Basel
Lautengartenstrasse 7,
CH-4052 Basel,
Tel. 061 279 95 45
Fax 061 279 95 30
info@loewenverwaltungen.ch
www.loewenverwaltungen.ch

RZ003_527911

Zu **vermieten** nach Vereinbarung in **Riehen**
Sehr schöne, komplett renovierte

3-Zimmer-Wohnung mit grosser Terrasse

in frei stehendem 2-Familien-Haus in parkähnlicher, ruhiger und doch zentraler Lage, an älteres Ehepaar oder ältere Einzelperson, NR, keine Haustiere.

Miete Fr. 2400.– **inkl. NK.**

Anfragen unter Chiffre 2912 an die RZ.

RZ010837

In **Bettingen,** an ruhiger Lage mit schöner Aussicht grosszügige

4-Zimmer-Maisonette-Wohnung

132 m², Wohnen mit Cheminée
2 Badezimmer, moderne Küche
Balkon und Gartensitzplatz

Mietzins Fr. 2200.– + NK

Weitere Auskunft:
Telefon 061 603 91 34 oder 076 364 74 04

RZ010866

Zu vermieten nach Vereinbarung am **Stellimattweg 7 in Riehen,** im Grünen, Nähe Grenze und Tramhaltestelle

2-Zi-Wohnung im 1. OG

Wohnfläche 43 m², moderne Küche, Dusche/WC, alles Parkett, 2 Balkone.
Miete: Fr. 945.– + NK Fr. 80.–
Autobox kann dazugemietet werden.

LÖWEN

Verwaltungen Basel
Lautengartenstrasse 7,
CH-4052 Basel,
Tel. 061 279 95 45
Fax 061 279 95 30
info@loewenverwaltungen.ch
www.loewenverwaltungen.ch

RZ003_527871

In **Riehen** vermieten wir am **Keltenweg ab sofort** oder nach Vereinbarung eine wunderschöne, ruhige

3-Zimmer-Dachwohnung, ca. 70 m²

Ost- und Westterrasse, alle Zimmer mit Parkett neue Küche und neues Bad, Keller, kein Lift

Miete Fr. 1500.– + Fr. 170.– NK

Autoeinstellplatz kann dazugemietet werden Fr. 120.–

Auskunft und Vermietung durch:
Telefon 061 641 26 25 oder 061 601 21 85

RZ010856

An der Lörracherstrasse in Riehen, Nähe Grenze, vermieten wir ab sofort

3-Zimmer-Wohnung
74 m², 1. Stock

neu renoviert, mit schöner Wohnküche, GWM, Parkett.

Miete Fr. 1100.– + Fr. 130.– NK

Telefon 061 641 56 67, ab 9 Uhr

RZ010834

Zu vermieten per 1. April 2006 in **Riehen,** ruhige Lage, 3 Minuten vom Dorfzentrum

3-Zimmer-Dachwohnung, 127 m²
mit Galerie

Wohn-/Esszimmer 44 m², Parkett, Holzgebälk, Dachschräge mit Galerie, Cheminée, Geschirreinbauschrank mit Durchreiche, Einbauküche mit Reduit, GWM, Glaskeramik, hochliegender Backofen, sep. Bad/WC mit Doppellavabo, Schlafzimmer 20 m² mit Ankleide und Einbauschrank, Balkon, Lift, Kellerabteil

Miete Fr. 1985.–, NK Fr. 300.–
Garage auf Wunsch Fr. 150.–

Telefon 061 641 19 22

RZ010861

Ab 1. Mai 2006
4-Zi-Wohnung mit Abwartstelle ca.15%

für die Betreuung des Bootshauses Basler Ruder-Club am Grenzacher Zoll in Riehen. Whg. 115 m², alle Zimmer nach Süden mit Rheinsicht.

Mietzins Fr. 1950.– inkl. NK, abzüglich Abwartentschädigung.

Tel. 079 322 25 85

RZ010868

---

www.riehener-zeitung.ch

KRIMINALITÄT Leicht rückläufige Kriminalität in Basel-Stadt – die Gründe dafür sind unklar

Viele Zahlen, wenig Klarheit

of. Die Basler Staatsanwaltschaft präsentierte kürzlich ihren statistischen Rechenschaftsbericht 2005. Eine Sammlung von Zahlen, deren erfreuliches Ergebnis ist, dass die Kriminalität im Kanton Basel-Stadt um 8,1 Prozent zurückgegangen ist, wie der erste Staatsanwalt Thomas Hug erläuterte. Der Rückgang entspricht einem allgemeinen Trend in der Deutschschweiz, wobei die Kriminalitätsrate in Bern stagniert und in Genf sogar eine Zunahme der Delikte zu verzeichnen ist. Warum dem so ist, konnte Thomas Hug nicht sagen.

Neue Erfassungskriterien

Ein hausgemachter Faktor ist die Statistik selbst, die seit 2005 nach neuen Kriterien geführt wird: Die Delikte werden nicht mehr nach dem Anzeigedatum erfasst, sondern nach der Tatzeit. Das heisst, dass in Zukunft keine Jahresstatistik mehr als abgeschlossen betrachtet werden kann, wie dies bisher war, denn es ist jederzeit möglich, dass jemand eine Anzeige über eine Tat macht, die vor Jahren stattgefunden hat. Die betreffende Statistik erfährt somit eine Änderung – die präsentierten Zahlen werden somit noch relativer, als sie es ohnenhin schon sind.

Dass sich die Neuerung auf frühere Statistiken zum Teil massiv auswirken kann, zeigt sich beispielsweise bei den Tötungsdelikten. Nach alter Zählweise sind es für das Jahr 2005 18 Delikte, nach neuer Zählweise 14. Im Jahre 2004 sind 21 Tötungsdelikte verzeichnet, vier weitere Fälle in der Jahresstatistik 2004 würde einer nachträglichen Zunahme von rund 19 Prozent entsprechen. Die präsentierten Statistiken erhalten damit erst nach Jahren eine endgültige Aussagekraft. Und sie sagen nichts mehr darüber aus, wie viele neue Fälle die Staatsanwaltschaft im vergangenen Jahr zu bearbeiten hatte.

Die präsentierten Zahlen sind so oder so mit der nötigen Vorsicht zu geniessen, denn jede einzelne Zahl bedarf eigentlich einer Erläuterung. Die Zunahme bei den Sexualdelikten an Kindern von 97,4 Prozent bezieht sich beispielsweise auf Anzeigen. Ob es sich wirklich um ein Sexualdelikt handelt, wird sich erst nach dem Urteilsspruch weisen. Die Zahl zeigt vorerst lediglich eine höhere Sensibilisierung der Bevölkerung in diesem Bereich an.

Kriminaltourismus

Ein anderes brisantes Thema ist die Ausländerkriminalität. Von allen angezeigten Straftaten wurden 57 Prozent von Ausländern verübt. Diese Zahl entspricht etwa dem Mittel der letzten zehn Jahre. Einer Erklärung bedarf hingegen die Statistik nach Aufenthaltsstatus und Aufenthaltsdauer. Von Ausländern, die hier geboren wurden oder seit fünf und mehr Jahren hier wohnen, stehen 1219 unter Anklage, von solchen, die kürzer als fünf Jahre hier sind, 604. Insbesondere der Anteil der hier Geborenen von 762 fällt in der Statistik ins Auge. Dies gilt auch für die Tatsache, dass jene mit einem gesicherten Aufenthaltsstatus (C- oder B-Bewilligung) mit 540 Angeklagten nur wenig hinter den 612 Angeklagten liegen, die illegal eingereist, Asylsuchende oder Besucher (Aufenthalt drei Monate) sind.

Im Jahr 2005 wurde in Basel-Stadt im Durchschnitt alle siebeneinhalb Stunden ein Einbruch angezeigt (Bild: nachgestellte Szene). Foto: RZ-Archiv

Würde man diese Zahlen losgelöst vom jeweiligen Bevölkerungsanteil besagter statistischer Kategorien interpretieren, käme man unweigerlich zum Schluss, dass die Aussage «je länger im Land, desto weniger wird jemand straffällig» nicht stimmt. Erst wenn man den effektiven ausländischen Bevölkerungsanteil in Relation mit den Zahlen der Kriminalstatistik stellt, wird dieses Bild relativiert – doch diese Zahlen stehen in einer anderen Statistik.

Keine schlüssige Aussage erlauben auch die Zahlen im Bereich Betäubungsmittel. Der gleich bleibende Personalbestand begrenzt die Erfolgsmöglichkeiten, weil ein Beamter nur ein bestimmtes Leistungsvolumen erbringen könne, heisst es im Bericht des Betäubungsmittel-Dezernates. Die Zahlen gäben deshalb nur ein verzerrtes Bild der Entwicklung wieder.

Dies trifft auch auf die beschlagnahmten Betäubungsmittel zu. Da bei den Sicherstellungen oft «Kommissar Zufall» das Zepter führt, geben die Mengen keinen Hinweis auf die effektive Entwicklung des Handels. Selbst die Zahl der Drogentoten ist nur eine Annäherung an die Wirklichkeit, da – so der Jahresbericht – «die Zahl der Drogentoten allein auf Zufälligkeiten beruht». So fehlen jegliche Angaben über Todesfälle aufgrund von Drogenkonsum, die sich in Spitälern ereignet haben. Das Dezernat würde es als sinnvoller erachten, die Zahl der Reanimationen in den Gassenzimmern als Indikator für Prognosen heranzuziehen.

Immer mehr Delinquentinnen

Die Jugendanwaltschaft macht sich Sorgen über eine «zunehmende Materialisierung des Denkens». Haben sei mehr Wert als sein. Leider werde die Vorbildfunktion von Erwachsenen heute zu wenig wahrgenommen, wird im Bericht festgehalten. Die Vorjahrestendenz, dass immer mehr weibliche Jugendliche straffällig werden, ist anhaltend, wogegen bei den männlichen Unmündigen eine Abnahme von zehn Prozent zu verzeichnen ist. Die Statistik 2005 wird frühestens dann aussagekräftig und vergleichbar werden, wenn auch jene Delikte, die 2006 angezeigt werden, aber im Jahr zuvor erfolgten, in der alten Statistik berücksichtigt sind.

LESERBRIEFE

Es ist Zeit, aufzuwachen

Nachdem ich mich im Stillen die Frage stellte, ob eine offizielle schweizerische Abstimmung und die (Gegen-)Stimme des Volkes kein«rechtliches Hindernis» sei, richtet sich nun mein Leserbrief an die betroffenen Gemeinden in Deutschland. Denkt ihr, ihr seid alleine mit Problemen des Durchgangsverkehrs? Dass dieses real bestehende Problem in euren Gemeinden bei den Nachbarn in Riehen und Basel auf kein Verständnis stossen würde?

Werdet innovativ! Verbessert Bahn- und Busverbindungen! Macht es wie die Stadt Singapur: Da darf ein mit einer Person besetztes Auto nicht auf die Strasse gehen. Büsst die Ein-Personen-Autos mit hundert Euro, freie Fahrt ab zwei Personen pro Auto – das halbiert den Verkehr!

Aber warum soll immer die Natur büssen? Bevor wir nach Riehen zogen, wohnten wir fünf Jahre lang neben der T18. Die Autobahnstrecke T18 ist die absolute Katastrophe für das Erholungsgebiet entlang dem Birsufer. Ein Appell an alle Westschweizer und Nachbarn: Bitte machen wir mit der Zollfreistrasse nicht den gleichen Fehler! Letztendlich sind wir Menschen es, die, wenn die Natur beschädigt ist, nicht mehr leben können. Ist das der Preis, den wir bezahlen wollen? Das Erbe, welches wir Söhnen und Töchtern überlassen wollen? Oder glauben wir etwa, wir können die Luft klonen oder gar synthetisch herstellen?

Es ist Zeit, dass wir aufwachen. Jedes unberührte Stück Natur gilt es zu beschützen und erhalten. Es geht uns alle etwas an.

Adele Serpi, Riehen (wohnhaft an der Äusseren Baselstrasse, auch eine Strasse mit viel Durchgangsverkehr)

Riehen hat entschieden

Die Stimmbürgerschaft von Riehen hat die Wiese-Initiative abgelehnt. Ich erwarte von den Initianten und auch von Martin Vosseler, dass sie dies respektieren und nun nicht die Stadt gegen die Landgemeinden in der Frage der Zollfreistrasse ausspielen.

Vor etwas über dreissig Jahren lehnte die Stimmbürgerschaft der Stadt bereits eine Umfahrungsstrasse für Riehen ab. Die Belastung jenes Resultates muss unser Dorf tagtäglich ganz alleine tragen. Nun erwarten wir endlich jene Entlastung, welche uns seit Jahrzehnten zusteht, und auch deshalb soll die Zollfreistrasse jetzt unverzüglich realisiert werden.

Bruno Mazzotti, Grossrat FDP, Riehen

Mehr frische Luft

Ja, einige Bäume sind gefällt. Eine Spur von grossflächiger Abholzung habe ich jedoch nicht gesehen. Es sollte jeder einmal selber nachschauen gehen. Die Anwohner von Riehen, Alt-Weil und Tüllingen haben jetzt zumindest eine Chance auf mehr frische Luft und weniger Autoabgase. Hoffentlich werden die weiteren Massnahmen nun zügig und – wie auch die Rodung – sachgerecht durchgeführt.

Reinhold Rösch, Lörrach

Manipulierbare Basler Regierung

Es kann nicht akzeptiert werden, dass Deutsche sich in innerschweizerische Angelegenheiten einmischen und uns vorschreiben, dass die Bäume betreffend Zollfreistrasse noch vor dem Ergebnis der Basler Wiese-Initiative zu fällen sind.

Zu verurteilen ist die offensichtliche Schwäche unserer Regierung. Die Basler Regierung war zu feige, um das Ergebnis der Wiese-Initiative abzuwarten, ebenso um den Deutschen klarzumachen, dass wir Basler direkte Demokratie wörtlich verstehen. Jeder Staatsvertrag, insbesondere einer, der ursprünglich aus dem 19. Jahrhundert stammt, ist mit Ausdauer neu verhandelbar. Die Berner Artenschutz-Konvention kann, auch bei Staatsverträgen, nicht einfach missachtet werden!

Marcus Stoercklé jun., Basel

Merkwürdige Fällaktion

Die drei letzten grossen Pappeln, von ursprünglich einer längeren Reihe längs dem Aubach entlang, sind am 15. Februar mit Hilfe eines mächtigen «Sky-Lifters» gefällt worden. Wir bedauern das als Anwohner sehr, weil die hoch emporragenden Bäume am Anfang des Spazierweges der Gegend ein besonderes Profil gaben. Wie oft bei Fällaktionen sollen sie krank gewesen sein, doch trotzten sie während Jahrzehnten schadlos allen Stürmen, und die Schnittstellen der zersägten Stämme zeigen kaum morsche Stellen.

Nur drei Tage nach Annahme der «Wiese-Initiative» angeblich zum «Schutz der Naturgebiete» – weiter unten am Bach – macht sich die Fällaktion merkwürdig aus, wenn auch ohne grosse Bedeutung. Wir hoffen auf Pflanzung eines Nachwuchses.

Dr. Hermann Stürzinger, Riehen

Die Meitlipfadi danken

Es hat geklappt! Die «Meitlipfadi Rieche» haben wieder ein Dach über dem Kopf. Und nicht nur ein Dach, sondern einen wunderbaren Raum. Die Pfadis sind begeistert und glücklich. Der Standort ist ideal, die Grösse und Infrastruktur übertreffen sogar das alte Hüttli im Sarasinpark.

Ein riesengrosses herzliches Dankeschön an den Gemeinderat, die Gemeindeverwaltung und alle Eltern und Freunde der Meitlipfadi, die sich für die Sache eingesetzt und uns tatkräftig unterstützt haben! Am letzten Samstag schon konnten wir einziehen ins neue Heim – dank äusserst speditiver Abwicklung der Gemeinde. Und der «Wiesentrupp» konnte nach getaner Zügleten schon im neuen Pfadilokal Zvieri essen und basteln. Die erste Übung wieder mal in einem Raum war eine Wohltat nach den letzten durchfrorenen Samstagen. Und Staunen und Freude ging durch den Raum: «Ooh, so cool! So toll! Und das dörfe mir jetz wirklig ha?» Und sofort wurden Pläne für ein Einweihungsfestli geschmiedet.

Auch der Firma Soder sei nochmals herzlich gedankt für den Container, den sie uns nach dem Lokalbrand zur Lagerung des Materials sofort und gratis zur Verfügung gestellt hat. Fünfzig Mädchen, acht Leiterinnen und das Elternkomitee sagen nach Pfadimanier: «Merci – Merci – Merci!»

Im Namen der Meitlipfadi Riehen: Mechtild Löffler

Kinderzentrum oder Autozentrum?

Irrtümlicherweise gewinnt man in der Riehener Zeitung den Eindruck, ich hätte Architekt Peter Zinkernagel 2004 das Bauland «Rosegärtli», links vom Weissenbergerhaus, mit der Auflage verkauft, es nie zu überbauen. Im Gegenteil, Herr Zinkernagel wollte es kaufen, weil er Notar A. Miescher (SP) und mir ein geniales Teilüberbauungskonzept vorlegte: Er wollte das halbe «Rosegärtli» und das – dann leider abzubrechende – Weissenberger-Schöpfli-Areal, das die Gemeinde ihm dann verkauft hätte, mit einem mittelgrossen Mietshaus überbauen. Das Weissenbergerhaus rechts davon wäre dann zunächst einmal stehen geblieben, weil sich eine rentable Neuüberbauung des verbleibenden Areals nicht gelohnt hätte.

Der Ensemble-Charakter mit dem «Schlipf»-Restaurant sollte erhalten bleiben – dies gilt einerseits für den Dorfambiance-Anblick für die bei Sommerwetter draussen sitzenden vielen Besucher des wegen seiner hervorragenden Küche auch in Basel bekannten typischen Dorfrestaurants «Zum Schlipf». Und andererseits für den Blick auf das gründerzeitlich-ländliche Weissenbergerhaus mit alten Bäumen!

Man möge die Wirtsleute selber fragen, ob sie beim Anblick auf einen Neubau – der, so gut er auch sei, die Dorfambiance wegnimmt – dann noch bleiben. Dieses Dorfrestaurant ist zu einer zentralen kommunikativen Lebensader des Dorfes geworden, in einem Zentrum, das ab 18 Uhr ansonsten sehr tot ist, weil kaum Familien hier leben.

Ich werbe dafür, dass die Gemeinde als neue Eigentümerin des Gesamtareals der Bitte unzähliger Anwohner nachkommt und Herrn Zinkernagels hervorragende Grundidee offen diskutiert. Peter Zinkernagel wollte die Einfahrt für die hauseigene kleine Tiefgarage bei der Post unter der Strasse durch so konzipieren, dass sie Fundamente des Weissenbergerhauses nicht erschüttert hätte. Deswegen entschlossen Notar Miescher und ich uns zum Konzept «Zinkernagel».

Aus der Bevölkerung erreichen mich viele Stimmen, die ein mit viel Naturmaterial gebautes Ökomusterhaus links vom Weissenbergerhaus wollen und Angst haben, dass Tiefgaragenbefürworter das Weissenbergerhaus durch einen künstlichen Leerstand verlottern lassen wollen, damit eine Renovation sich angeblich nicht mehr lohnt und man es dann abreissen muss, um Tatsachen zu schaffen.

Wir Anwohner fordern deshalb:

- vorläufig einen Zeitmietvertrag für ein Kinderhaus – für Zwecke, die interessanterweise zum Teil auch in der LDP befürwortet werden
- einen betreuten Hausaufgabenhort für Schulkinder berufstätiger Eltern
- einen Computerraum
- ein Kinderkaffi mit Getränkeautomaten (vom «Schlipf» mitbetrieben)
- eine Hauswartwohnung, eine Betreuung bzw. Verwaltung von Sportgeräten für Volley- und Fussballspiele auf der Gemeindewiese dahinter
- die Errichtung eines etwa dreihundert Quadratmeter grossen und vierzig Zentimeter hohen Wasserbeckens auf der Gemeindewiese für eine Eisbahn (LDP-Idee)
- einen Vorkindergarten für Kleinkinder, deren Mütter halbtags arbeiten.

Seit 1970 will das Wahlvolk mit Referenden und Petitionen keinerlei Verkehrsanlockungsprojekte in der zu engen Bahnhofstrasse, weil das den Abbruch der Schlipferhalle und weiteren Gebäuden nach sich ziehen würde. Die Kurve Schmiedgasse/Bahnhofstrasse, vor allem für die zu erwartenden Lkws in die Tiefgarage von Thomas Meyer (FDP-Anzug) ist zu eng.

Staus, Lärm, Stress und die Zerstörung des Dorfcharakters sind programmiert. Eine Kurzzeitparkerlaubnis auf dem Gemeindeplatz (24 Stunden für Behinderte und für benzinfreie Umweltautos) sowie auf dem Bahnhofstrasse-Parkplatz wäre eine billige, Steuern sparende Massnahme.

Ein zu gründender «Weissenberger-Kinderhausverein» mit Jahresbeiträgen würde vom Wähler jubelnd begrüsst und, kombiniert mit dem Ökozukunftshaus, moderne Signale setzen.

Vreni Wenk, Riehen und Berlin

IMPRESSUM

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Alfred Rüdisühli

Redaktion:
Chefredaktor Dieter Wüthrich (wü)
Redaktion Sibylle Meyrat (me)
Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski, Rainer Dobrunz, Judith Fischer, Barbara Imobersteg (bim), Philippe Jaquet (Fotos), Franz Osswald (of), Daisy Reck, Severin Huber (hs)

Inserate:
Sabine Fehn, Verena Stoll
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:
Publicitas, 4002 Basel
Telefon 061 275 41 41, Fax 061 275 42 42

Abonnementspreise:
Fr. 76.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 1.90)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

HANDWERKER • FACHLEUTE • SPEZIALISTEN

ANTIQUITÄTEN

HANS LUCHSINGER ANTIQUITÆTEN

Verkauf,
Restaurationen und Schatzungen
von antiken Möbeln

Tel. 061 601 88 18
Aeussere Baselstrasse 255

RZ000501

BAUGESCHÄFTE

ENGELI + BERGER AG
BAUUNTERNEHMUNG
POSTFACH
4125 RIEHEN 2
TEL. 061 606 99 66
FAX 061 606 99 69

WERKHOF:RÜCHLIGWEG 65, 4125 RIEHEN

RZ007532

Maurerservice
G. Salamone GmbH

- Renovationen
- Umbauarbeiten
- Plattenlegerarbeiten

Inzlingerstrasse 210
4125 Riehen
Telefon 061 641 08 13

RZ000503

Theo Seckinger Bauunternehmung Riehen + IMMOBILIEN
gegründet 1790

Baselstrasse 19
Tel. 061 641 26 12
Fax 061 641 26 11

Neubauten
Umbauten und Renovationen
Kundenmaurer- und Dachdeckerarbeiten

RZ010256

R. Soder Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Tel. 061 641 03 30
Fax 061 641 21 67
soderbau@bluewin.ch

Neu- und Umbauten, Gerüstbau, Beton- und Fassadensanierungen, Reparaturen, Diamantkernbohrungen

RZ010255

EINBRUCHSCHUTZ

Arbeitsloser Einbrecher sucht ungesicherte Stelle.

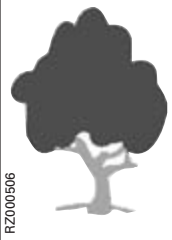
Besser, auch Sie schützen Ihre Fenster und Türen bald mit unserem erprobten und bewährten Einbruchschutzsystem: Oetlingerstr. 177, 4057 Basel, 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG

RZ_002195

ELEKTRIKER

Elektro Bäumlihof GmbH



Bäumlihofstrasse 445
4125 Riehen
Tel. 061 601 69 69
Fax 061 601 40 51

Unsere Stärke liegt im Kundendienst

RZ000506

RZ007537

meyer 80

seit 1925 Ihr Elektrofachgeschäft
Ihr Partner
Baselstrasse 3 Tel. 061 641 11 17
4125 Riehen Fax 061 641 20 70

ELEKTRIKER

K. Schweizer

K. Schweizer AG
Baselstrasse 49, 4125 Riehen
Fax 061 645 96 65
www.ksag.ch
info@ksag.ch
061 645 96 60

RZ002179

FENSTERBAU

Wir sind auch im Fensterbau äusserst beschlagen.

Als Schreinerei verstehen wir uns auch auf den Fensterbau ausgezeichnet. Mit und ohne Sicherheitsbeschläge. Lassen Sie sich beraten: 061 686 91 91.

ROBERT SCHWEIZER AG

RZ_001150

GARTENBAU

Lassen Sie
Ihren **Garten**
vom Gärtner
verwöhnen.

Gartenpflege
Rasenpflege
Baumschnitt
Sträucherschnitt
Heckenschnitt
Plattenarbeiten

Grosse Pflanzenauswahl
in unserer Gärtnerei.

Wir freuen uns, Sie unverbindlich zu beraten.

Andreas Wenk

Pflanzenverkauf und Beratung:
4125 Riehen, Oberdorfstrasse 57
Telefon 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10

RZ000512

GIPSER

Goepfert AG
Gipsergeschäft
Basel

Herrengrabenweg 46, 4054 Basel
Telefon 061 301 34 44
Fax 061 301 36 66

RZ007534

HEIZUNGEN

RZ000513

Gerber & Güntlisberger AG

Öl – Gas – Fernheizungen
Bad – Kücheneinrichtungen

4125 Riehen 061 601 88 85

RZ000514

WERNER LIPPUNER AG
HEIZUNG – SANITÄR – KAMINSANIERUNG

Talweg 25, Büro: Bettingen Tel. 061 603 22 15
Lörracherstr. 50, Werkstatt: Riehen Fax 061 603 22 16

HANDWERKER
FACHLEUTE
SPEZIALISTEN

INNENDEKORATEURE

Werkstätte für Polstermöbel und Innendekoration

Vorhänge, Bettwaren, Polstermöbel, Teppiche, Polster-, Teppichreinigung, Bodenbeläge

L. Gabriel
Innendekorateur
Bahnhofstr. 71, Tel. 061 641 27 56

RZ002419

Vorhänge – Teppiche – Bettwaren – Polstermöbel – Polsteratelier – Geschenkartikel

Inneneinrichtungen
Schmiedgasse 8
Tel. 061 641 01 24

RZ002177

KÜCHENEINRICHTUNGEN

Piatti Küchen

RZ003757

ZIMBER AG
bp-Piatti-Küchen-Center
Hauptstrasse 26
4302 Augst 061 811 39 64/65
Rosentalstrasse 24
4058 Basel 061 692 20 80

MALER

Maler- und Tapeziergeschäft Hermann Bürgenmeier

Mohrhaldenstrasse 35
Telefon 061 641 02 38

RZ000518

Ernst Gilgen Malergeschäft

Ihr Kundenmaler für alle Innen- und Aussenarbeiten, auch kleinere Reparaturen und Umbauten.

Haselrain 69, 4125 Riehen
Telefon + Fax: 061 643 92 32

RZ003823

HAUG AG
Maleratelier Riehen
Tel. 061 641 25 55

MALEN
TAPEZIEREN
FASSADENRENOVATIONEN
NEU- UND UMBAUTEN

RZ000521

IMBACH
Das Malergeschäft.

Hans Imbach AG
Eidg. dipl. Malermeister
Grenzacherweg 127
CH-4125 Riehen
Tel./Fax 061 601 18 08

RZ000522

Lörracherstrasse 50
Tel. 061 641 66 66, Fax 061 641 66 67

RZ000525

MALER

Kurt Trächslin
Eidg. dipl. Malermeister
Maler- und Tapezierergeschäft

Steingrubenweg 61
4125 Riehen
Tel. **061 641 19 19**
Natel **079 645 93 22**

RZ000524

PARKETTSERVICE

PARKETT
NUFER AG

Hardrain 34 4052 Basel

061 311 85 13
www.parkettnufer.ch

Die erste Adresse in der Region für schöne Bodenbeläge aus Holz.

Musterraum mit über 200 Parkettarten.

RZ002353

PFLÄSTERUNGEN

RZ000527

PENSA STRASSENBAU AG

Im Heimatland 50, 4058 Basel
Tel. 061 681 42 40, Fax 061 681 43 33
www.pensa-ag.ch

PLATTENLEGER

Lergenmüller AG
Urs Soder

Oberdorfstrasse 10
Postfach 108, 4125 Riehen 1
Telefon 061 641 17 54
Telefax 061 641 21 67
lergenmueller@bluewin.ch

Wand- und Bodenbeläge – Mosaiken

RZ010254

ROLLLADENSERVICE

RZ000529

STOREN FUST AG
www.storenfust.ch Tel. 061 716 98 98
Grosse Ausstellung!
Seewenweg 3 4153 Reinach

Rolladen und Storenservice

seit 1964 Reparaturen und Neuanfertigungen von Rolläden, Lamellen- und Sonnenstoren, sowie Einbauen von Elektroantrieben.

Tawo AG Basel Giessliweg 83, 4057 Basel
Tel. 061 632 04 40
Fax 061 632 04 42

RZ000530

SANITÄR + SPENGLEREI

WALO ISLER AG

Sanitäre Anlagen und Spenglerei

4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33

RZ000531

Gebr. Ziegler AG
Spenglerei, sanitäre Installationen

Wiesenstrasse 18, Basel
Telefon 061 631 40 03

RZ000533

SANITÄR + SPENGLEREI

Schranz AG Riehen
Spenglerei
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen
Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro
Erlensträsschen 48
061 641 16 40

RZ000532

SCHLOSSER

Metallbauarbeiten
Schlosserei
Service + Unterhaltsarbeiten
Stahlbau

RUDOLF SENN AG METALLBAU

Unholzgasse 16 • 4125 Riehen
Tel. 061 645 91 91 • Fax 061 645 91 99
E-Mail: sennag@datacomm.ch
http://www.senn-metallbau.ch

RZ000534

SCHREINER

BAMMERLIN + SCHAUFELBERGER AG

B+S

Ihr Schreiner im Dorf
Innenausbau
Bauschreinerei
Möbelrestaurierungen
Kundenschreiner

Riehen, Davidsgässchen 6
Tel. 061 641 22 80, Fax 061 641 06 50

RZ003731

Hettich

Daniel Hettich AG *T 061 641 32 04*
Schreinerei *F 061 641 64 14*
Grendelgasse 40 *info@hetti.ch*
4125 Riehen *www.hetti.ch*

RZ009178

STOLZ SÖHNE

Bau- und Möbelschreinerei
Kundenschreiner

RZ010568

4125 Riehen, Brünnlirain 7
Tel. 061 641 07 07

TRANSPORT

PNT

P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG/MULDEN
BASEL ☎ 061 601 10 66

RZ000537

WÄSCHEREI

Wäscherei Regio AG

Haushaltswäsche
Hotelwäsche
Hemdenservice
Hauslieferung
Tel. 061 751 52 00

Ablage Riehen:
Exacta AG, Textilreinigung
Rössligasse 19
Tel. 061 641 24 51

RZ002178

ZÄUNE

W & Holzbau

Zaunbau in Holz und Metall auch Reparaturarbeiten
www.wenk-liederer.ch

H.P. Wenk ▪ D. Liederer GmbH
Holzhandlung + Zaunbau
Chrischonaweg 160, 4125 Riehen, beim Schiessplatz
Telefon 061 641 03 62 Telefax 061 641 33 01

RZ010275

AUS DER BADISCHEN NACHBARSCHAFT

Engagement für die Jugend

Die Bilanz des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) in Lörrach kann sich sehen lassen. Jugendreferent Christian Seitz berichtete bei der Hauptversammlung über die Jugendarbeit im Schülercafé, die Aufführung von Musicals und über sportliche Aktivitäten, namentlich dem Basketballspiel. Die Jugendarbeit sei einem ständigen Wandel unterworfen. Nach wie vor stehe sie im Mittelpunkt der Arbeit beim CVJM. Engagierte Arbeit habe nach innen und aussen Erfolge gebracht. Die Berichte der Gruppen zeigten die auf Vielfalt ausgerichtete Arbeit des CVJM auf. Thomas Schönbett und David Fischer informierten über die sportliche Tätigkeit und vor allem über die Basketball-Abteilung. Die «Ten Sing Teenager» und die «Ten Sing Kindergruppen» waren mit ihrem Tanzworkshop und Musicalaufführungen wieder sehr erfolgreich. Eine gebrauchte Bundeswehr-Gastroküche konnte man für 500 Euro für das Jugendcafé «Kamelion» erwerben.

Der CVJM-Vorsitzende Burkart erwähnte ausserdem die grosszügige Spende von 15'000 Euro des Lörracher Kiwanisclubs. Die Kiwaner hätten nicht nur gespendet, sondern sich auch bei einem Konzert im Rosenfelspark für das «Kamelion» engagiert. Damit waren die finanziellen Grundlagen für den Grossumbau der Küche und der sanitären Anlagen geschaffen. Täglich können nun neunzig bis hundert Schüler, Jugendliche und andere Gäste mit einem leckeren Mittagessen versorgt werden. Neben dem hauptamtlichen Jugendreferenten Seitz sind weitere neun ehrenamtliche Helfer im «Kamelion» tätig. Für den kommenden Sommer plant der CVJM Lörrach wieder eine Jugendfreizeit und ein Basketball-Camp.

Lebendige Ausstellung

Gegenwart und Zukunft gesellten sich am vergangenen Sonntagmorgen im Lörracher Museum am Burghof zur Vergangenheit der Stadtmusik, deren 250-jährige Geschichte im Rahmen einer kleinen Ausstellung nachgezeichnet wird. Zuerst die «Kids» unter Leitung von Ulrich Winzer und dann die «Teenies» (Leitung: Andreas Eckert) bewiesen inmitten der Exponate mit Pauken und Trompeten eindrucksvoll, dass man sich um die Zukunft des renommierten Blasorchesters wirklich keine Sorgen zu machen braucht. Die jungen Musiker durften nicht nur ein eigenes Konzert spielen, sondern auch erzählen, was ihnen an der Stadtmusik gut gefällt: die Freude am gemeinsamen Musizieren, das Jahreskonzert und dass es die Stadtmusik überhaupt gibt, wurden als Gründe genannt.

Probleme der Landwirte

Das Grundnahrungsmittel Milch wird immer billiger. Erfreulich für die Verbraucher, die Existenz bedrohend für die Milchbauern. Deshalb informierte der Bundesverband Deutscher Milchviehhalter (BDM) in Schallbach über Möglichkeiten, dem sinkenden Milchpreis entgegenzuwirken. Sechzig Milchbauern, die für etwa siebzig Prozent der Milchproduktion im Kreis verantwortlich sind, diskutierten bis spät in die Nacht.

Mit der Gründung des «European Milk Boards» im November in Salzburg hatten sich Milchviehhalterorganisationen aus elf europäischen Ländern einen kostendeckenden Milchpreis als Ziel gesetzt. Dies soll über einen Zusammenschluss der europäischen Milchbauern erreicht werden. Der Vertreter der regionalen Molkereigenossenschaft «Breisgaumilch», Johannes Hohloch, warnte vor einem Boykott einzelner Molkereien. Diese seien vertraglich an den Handel gebunden und würden damit Aufträge verlieren. Dennoch stünden die Molkereien nicht gegen den BDM. Die Milchpreisforderung soll im April angekündigt werden. Die Umsetzung sei für November geplant, sofern mindestens die Hälfte der deutschen Milchbauern das Verhandlungsmandat dem BDM überlassen. Im Kreis Lörrach dürfte das funktionieren. Etwa ein Drittel der Landwirte haben bereits zugestimmt.

Sparsame Stadt

Die Stadtverwaltung Weil am Rhein ist auf dem Weg, sechs ihrer Gebäude mit energiesparender Technologie zu erneuern, einen grossen Schritt nach vorne gekommen. Der Gemeinderat stimmte dem Vorschlag der Verwaltung zu und beauftragte den Bestbieter mit der Erstellung einer Feinanalyse. Von den insgesamt rund zwanzig Einzelmassnahmen werden unter anderem auch zwei Holzpellet-Kessel zur Versorgung des «Kant»-Gymnasiums sowie des Sanitärtraktes des Sportzentrums «Nonnenholz» installiert. Beim Einsparcontracting ist der Contractor für den Planungsaufwand, die Anlageninvestitionen, den Betrieb und die Wartung über die gesamte Vertragslaufzeit verantwortlich. Die Vergütung der erbrachten Leistungen ist dabei erfolgsabhängig und wird per Ratenzahlung von der Stadt mit den tatsächlich eingesparten Energie- und Wartungskosten finanziert. Dadurch, dass das Einsparrisiko zu hundert Prozent beim Contractor liegt, wird auch sichergestellt, dass die Massnahmen den gewünschten Erfolg zeitigen. Bereits im Mai vergangenen Jahres hatte der Bau-und Umweltausschuss die europaweite Ausschreibung zur Sanierung ausgewählter Liegenschaften in Auftrag gegeben. In einer zweistufigen Verhandlung wurde der Bestbieter ermittelt. Bevor es jedoch zum Vertragsabschluss kommt, muss der Contractor sein vorgelegtes Angebot noch einmal präzisieren. Sollte sich dabei zeigen, dass der Einspargarantiebetrag um über zehn Prozent zu hoch war, dass die Vertragslaufzeit vom Angebot abweicht oder dass das Massnahmenpaket reduziert wird, kann die Stadtverwaltung das Angebot ohne weitere Folgekosten ausschlagen.

Rainer Dobrunz

Riehener Zeitung

Mit einem Inserat
in der Riehener Zeitung
erreichen Sie
Woche für Woche,
52 Mal im Jahr,
über 7000 Menschen
in Riehen und Bettingen.

Wir helfen Ihnen
gerne, damit Sie
gute Verbindungen
bekommen.

Wir setzen Ihre Ideen
und Wünsche um –
prompt, zuverlässig
und für jedes Budget.

Wir schaffen Verbindungen!

Frei für Ihre Werbung

Telefon 061 645 10 00

Riehener Zeitung

www.chiquet.ch
BADEBOUTIQUE
Holen Sie sich das Wasserspar-Set Aquaclic mit Design …
… und sparen Sie Wasser für ca. Fr. 100.– pro Person und Jahr – ohne Komfortverlust
Baselstrasse 9 4125 Riehen
RZ003603

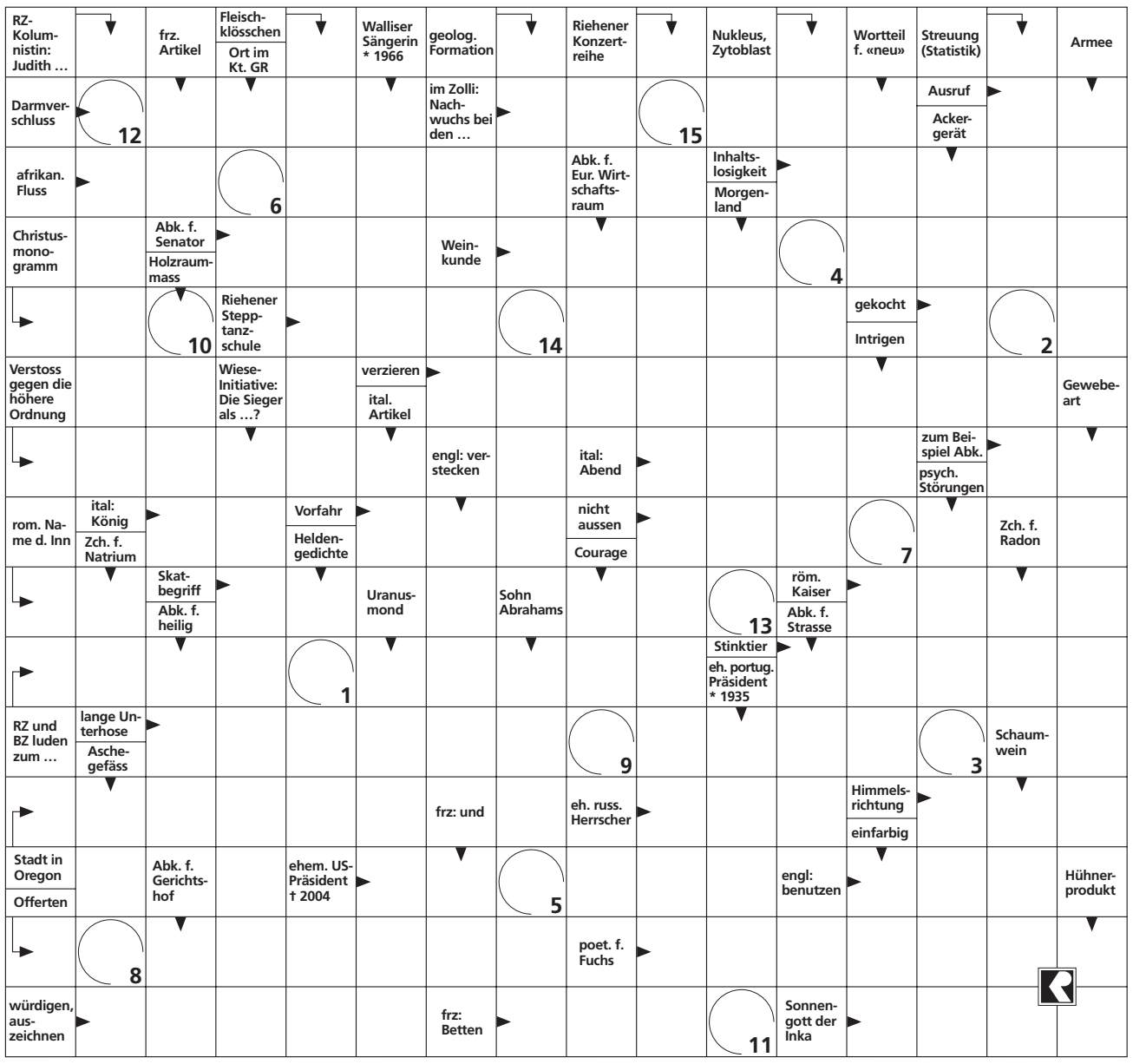
Blindenheim Basel seit 1898
Bääse, Birschte, Keerb & Zaine und no vyyl, vyyl meh ……. bikunsch im Blindehaim an dr Kohlebärggass 20, 4051 Basel
Delifoon 061 225 58 77 (Fax: 99)
www.blindenheimbasel.ch RZ003725

Patrick OSM WINKLER
ORTHO SCHUH TECHNIK
Hammerstrasse 14
4058 Basel
- Fussberatung
- orthopädische Einlagen
- Mass-Schuhe

Tel. 061 691 00 66
www.winkler-osm.ch
RZ 002176

WALO ISLER AG
Sanitäre Anlagen und Spenglerei
4057 Basel, Claramattweg 9
Telefon 061 691 11 66
4125 Riehen, Rauracherstr. 33
RZ 000673

KREUZWORTRÄTSEL NR. 8



LUTZ
Die Buchhandlung
Lörrachs »Haus der Bücher«
Turmringer Str. 179
Kommen Sie zum Bücherbummel!
Bücher und Neue Medien auf 3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25
RZ 000676

FABIMO
Fashion • Bike & Moto
Service – Verkauf – Reparaturen
Mountainbikes Fr. 490.– !
Allmendstrasse 134, 4058 Basel
Tel. 061 603 30 30, Fax 061 603 30 32
fabimo@bluewin.ch
RZ004148

GIMA
GIPSER- UND MALER-GESELLSCHAFT BASEL AG
NEU- UND UMBAUTEN
Südquaistrasse 12
4057 Basel
Telefon 061 631 45 00
RZ 000669

Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats finden Sie auch unter dem heutigen Kreuzworträtsel einen Lösungstalon, auf dem Sie die Lösungswörter der vier im Februar erschienenen Kreuzworträtsel eintragen können. Die Namen der Gewinnerinnen und Gewinner werden in der nächsten Ausgabe der Riehener Zeitung veröffentlicht. Auch diesmal winken fünf Geschenkgutscheine im Wert von je 20 Franken. Die RZ wünscht Ihnen viel Glück und Spass beim Rätselraten.

Kleben Sie diesen Talon auf eine Postkarte (Absender nicht vergessen!) und schicken Sie diese per A-Post an: Riehener Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach 198, 4125 Riehen 1. Einsendeschluss: Montag, 27. Februar (Poststempel).

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
Lösungswort Nr. 5															
Lösungswort Nr. 6															
Lösungswort Nr. 7															
Lösungswort Nr. 8															

Riehener Zeitung

Vermissen Sie Ihre abonnierte RZ im Briefkasten?

Unter diesen Telefonnummern können Sie Ihre RZ einfordern:

Post Riehen 1	**061 645 90 36**
Post Bettingen	**061 601 40 43**
oder	
Riehener Zeitung	**061 645 10 00**

SPORT IN KÜRZE

Saisonstart der SG Riehen gegen Meister Zürich

pe. Gleich zu Saisonbeginn hat die Schachgesellschaft Riehen gegen den amtierenden Meister Zürich anzutreten, welcher gegenüber dem letzten Jahr in unveränderter Zusammensetzung spielt. Seitens von Zürich sind fünf (!) Grossmeister zu erwarten. Das Team wird voraussichtlich vom ehemaligen Vizeweltmeister Viktor Kortschnoi angeführt werden. Die zweite Mannschaft der SG Riehen spielt gleichzeitig den NLB-Wettkampf gegen Sorab Basel, den letztjährigen Absteiger aus der NLA. Beide Riehener Teams treffen somit zu Saisonbeginn auf die jeweils stärksten Gegner ihrer Klasse. Die Wettkämpfe im Haus der Vereine (Lüschersaal) beginnen übermorgen Sonntag um 12.30 Uhr, Zuschauer sind herzlich willkommen!

KTV Riehen II marschiert durch

rz. Das zweite Team der Volleyballerinnen des KTV Riehen hat in der Saison nach dem Aufstieg in die 3. Liga den Aufstieg in die 2. Liga geschafft. Das Team steht drei Runden vor Schluss als Gruppensieger fest, nachdem der letzte Verfolger Therwil am Wochenende verloren hat. Saisonziel war ursprünglich der Klassenerhalt.

FC Amicitia II gewinnt Hallenturnier

rz. Der Fussball-Drittligist FC Amicitia II hat das Drittliga-Hallenturnier des VfR Kleinhüningen vom vergangenen Samstag in der St. Jakobshalle Basel gewonnen. Die Riehener bezwangen im Final den VfR Kleinhüningen mit 2:0. Zuvor hatten sie gegen den FC Münchenstein 1:1 gespielt, den FC Arlesheim 1:0, den FC Oberwil 2:0 und den FC Black Stars mit 2:1 geschlagen. Für Amicitia spielten Thomas Bochsler, Samuel Fischer, Martin Märklin, Hiro Jung, Martin Blaser, Marco Chiarelli, Sascha Hassler, Michael Müller, Christian Manicke, Andreas Vetter, Marc Gotsch, Thomas Buser und Roger Wächter, trainiert wird das Team von Stephan Vogt und Giuseppe Di Jorio.

Stephanie Bader gut gestartet

pd. Am Regio-Cup Nordwestschweiz erreichte die Riehener Kunstradfahrerin Stephanie Bader den ersten Rang mit einem Durchschnitt von 240,90 Punkten. Gelang ihr im ersten Wettkampf (237,70) noch nicht alles wunschgemäss, so erreichte sie im zweiten Wettkampf hervorragende 244,09 Punkte. Mit diesem Resultat liegt sie nun bei der Kategorie Einer Schülerinnen B im zweiten Rang in der Qualifikation für den Swiss-Cup 2006. Ihren nächsten Wettkampf bestreitet Stephanie Bader am 5. März bei einem internationalen Turnier in Sirnach.

Erster Grossfeld-Sieg dank Forfait von Reinach

ce. Dank einem 2:0-Forfaitsieg gegen Lok Reinach, das nicht genug Spielerinnen zusammenbrachte, kamen die Frauen des Unihockey-Clubs Riehen zu ihrem ersten Meisterschaftssieg auf dem Grossfeld. Gegen die Zurich Lioness kamen die Riehenerinnen nach frühem 0:2-Rückstand durch Barbara Brändle zum 1:2-Anschlusstreffer. Die zweite Halbzeit begann mit drei Zürcher Toren zum 1:5. Nach dem anschliessenden Timeout fingen sich die Riehenerinnen auf und erzielten durch einen durch Barbara Brändle abgelenkten Schuss von Sarah ihr zweites Tor. Am Schluss hiess es 2:7 für Zurich.

Drei UHCR-Teams unterwegs

rz. Übermorgen Sonntag spielt das Männer-Kleinfeldteam des UHC Riehen in Küttigen gegen Flüh-Hofstetten-Rodersdorf II (10.50 Uhr) und Laupersdorf (13.35 Uhr). Die A-Junioren spielen am Sonntag im Kultur- und Sportzentrum Münchenstein gegen Sissach (10.50 Uhr) und Oberwil (12.40 Uhr), die B-Junioren am Sonntag ebenfalls in Münchenstein gegen Stein (13.35 Uhr) und Oberwil (16.20 Uhr).

Unihockey-Resultate

Juniorinnen A Regional, Gruppe 3:	
UHC Riehen – Jokerit Birmenstorf	**4:6**
UHC Riehen – Team Aarau	**9:6**

Handball-Resultate

Junioren U15, Promotionsgruppe B:	
KTV Riehen – TV St. Josef	**13:26**

Basketball-Resultate

Juniorinnen B (U17) Regional:	
CVJM Riehen – IBC Delémont	**52:35**
Männer, 2. Liga Regional:	
CVJM Riehen – BC Arlesheim II	**114:59**
Junioren U20 Regional:	
CVJM Riehen – SC UNi Basel	**65:84**

Basketball-Vorschau

Frauen, 1. Liga, Relegation, Gruppe 2:
Sonntag, 26. Februar, 14 Uhr, Niederholz
CVJM Riehen I – CVJM Birsfelden I

Volleyball-Resultate

Frauen, 3. Liga, Gruppe A:	
KTV Riehen II – TV St. Clara I	**3:0**
Gym Liestal – KTV Riehen II	**0:3**
Frauen, 4. Liga, Gruppe D:	
VBTV Riehen – HduS Reinach	**3:0**
Frauen, 5. Liga, Gruppe A:	
VBC Brislach II – KTV Riehen III	**3:0**
KTV Riehen III – VBC Laufen V	**0:3**
Juniorinnen A2, Gruppe B:	
Volley Glaibasel – KTV Riehen II	**1:3**
Juniorinnen B1:	
TV Bubendorf – KTV Riehen I	**3:0**
Juniorinnen B2, Gruppe B:	
SC Uni Basel I – TV Bettingen	**0:3**
Juniorinnen C, Gruppe A:	
DR Frenkendorf – KTV Riehen I	**3:0**
Juniorinnen C, Gruppe B:	
SC Uni Basel – KTV Riehen II	**1:3**
Junioren A:	
TV Bettingen – VBC Laufen I	**3:1**
Junioren B:	
TV Bettingen – TV Muttenz	**3:1**
Mixed Plausch, 2. Liga:	
Punggtschinder – Netzkanteschliifer	**2:3**

Volleyball-Vorschau

Frauen, 2. Liga:
Freitag, 24. Feb, 20.30 h, Schule Bettingen
TV Bettingen – TV Arlesheim I

Frauen, 4. Liga, Gruppe D:
Freitag, 24. Februar, 20 h, Erlensträsschen
VBTV Riehen – Sm'Aesch Pfeffingen IV

Frauen, 5. Liga, Gruppe A:
Samstag, 25. Februar, 16 Uhr, Niederholz
KTV Riehen III – DR Nunningen II

Juniorinnen B1:
Samstag, 25. Februar, 14 Uhr, Niederholz
KTV Riehen I – Sm'Aesch Pfeffingen

Junioren A:
Samstag, 25. Februar, 14 Uhr, Niederholz
KTV Riehen – Gym Liestal

Leichtathletik-Resultate

Hallen-Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften, 19. Februar 2006, End der Welt, Magglingen, regionale Medaillen und Resultate TV Riehen

U18 Weiblich, 1000 m, Final: 1. Karin Glanzmann (STV Willisau) 3:03.59, 4. Kathrin Pflugi (LC Fortuna Oberbaselbiet) 3:07.30, 7. Mirjam Werner (TV Riehen) 3:14.20. – ***Weitsprung:*** 3. Denise Ritter (TV Diegten) 5.19. – ***Kugelstossen (3 kg):*** 1. Fabienne Meerstetter (TV Diegten) 13.87.

U16 Weiblich, 60 m Hürden, A-Final: 1. Patrizia Lutz (LAR Tägerwilen) 8.72, 2. Larissa Brasey (OB Basel) 9.11, 4. Julia Schneider (TV Riehen) 9.38. – ***60 m, Vorläufe:*** Julia Schneider (TV Riehen) 8.48. – ***Weitsprung:*** 1. Maika Weidmann (OB Basel) 5.22, 11. Julia Schneider (TV Riehen) 4.67.

U20 Männlich, Hochsprung: 2. Nils Wicki (OB Basel) 1.94. – ***Stabhochsprung:*** 2. Gabriel Niedermayer (LC Basel) 4.40. – ***Kugelstossen (6 kg):*** 1. Marc van Oostrum (OB Basel) 14.81.

U18 Männlich, 200 m, Final: 1. Karim Manaoui (OB Basel) 22.43. – ***60 m Hürden, Final:*** 1. Karim Manaoui (OB Basel) 8.26. – ***Hochsprung:*** 2. Sven Tarnowski (LC Basel) 1.90. – ***Stabhochsprung:*** 2. Quentin Oriet (OB Basel) 3.60.

U16 Männlich, 1000 m, Final: 2. Patrick Meier (LC Fortuna Oberbaselbiet) 2:41.44. – ***Stabhochsprung:*** 1. Marquis Richards (TV Arlesheim) 3.40. – ***Weitsprung:*** 3. Dominik Roth (LV Frenke) 5.22.

Kantonaler Geländelauf beider Basel, 11. Februar 2006, Diegten, Resultate des TV Riehen

Frauen (Jg. 67-86), Langdistanz: 3. Ines Brodmann (12 Läuferinnen klassiert). – ***Weibliche Jugend A (Jg. 89/90):*** 1. Mirjam Werner 12:10 (4 Läuferinnen klassiert). – ***Weibliche Jugend B (Jg. 91/92):*** 8. Virginia Masarova 15:52 (12 Läuferinnen klassiert). – ***Schülerinnen A (Jg. 93/94):*** 1. Simone Werner 4:22, 2. Nadja Anklin 4:33, 12. Ramona Brack 5:26, 26. Michèle Thalmann (27 Läuferinnen klassiert). – ***Schülerinnen B (Jg. 95/96):*** 3. Danielle Spielmann 4:53, 20. Veronika Masarova 5:54, 25. Jasmin Kul 6:16, 30. Liane Schürch 6:40, 32. Kristina Meya 6:45, 33. Caroline Dammann 6:46, 34. Eliane Rigotti 7:02, 37. Nini Pieters 9:06 (37 Läuferinnen klassiert). – ***Schülerinnen C (Jg. 97-99):*** 9. Anouk Pieters 4:51, 16. Chiara Rigotti 5:18, 18. Luce Pieters 5:30, 19. Rebeka Masarova 5:41, 22. Livia Cadalbert 5:56 (28 Läuferinnen klassiert).

Männer (Jg. 67-86), Kurzdistanz: 2. Matthias Freivogel (9 Läufer klassiert). – ***Männliche Jugend A (Jg. 89/90):*** 1. Dominik Hadorn 9:51 (11 Läufer klassiert). – ***Schüler A (Jg. 93/94):*** 8. Marco Thürkauf 4:46, 12. Cyrill Dieterle 5:00, 16. Daniel Vogel 5:20, 20. David Masarova 5:34, 21. Mojzis Masarova 5:51 (23 Läufer klassiert). – ***Schüler B (Jg. 95/96):*** 6. David Anklin 5:02 (26 Läufer klassiert).

LEICHTATHLETIK Hallen-Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften und Basler Geländelauf

Julia Schneider und schnelles Trio

rz. An den Hallen-Nachwuchs-Schweizer-Meisterschaften vom vergangenen Sonntag in Magglingen überzeugte aus Riehener Sicht vor allem Julia Schneider. Sie verbesserte im Vorlauf und im Final zweimal ihre persönliche Bestzeit über 60 Meter Hürden und wurde in 9,38 Sekunden hervorragende Vierte in der Altersklasse U16 (Weibliche Jugend B). Die Bronzemedaille verpasste sie nur um elf Hundertstelsekunden. Im Weitsprung kam Julia Schneider, die die Umstellung auf den Balkenabsprung noch nicht ganz verkraftet hat, mit 4,67 Metern auf den 11. Platz, in den 60-Meter-Vorläufen erreichte sie ansprechende 8,48 Sekunden.

Nicht in Form war Mirjam Werner. Im letzten Jahr Silbermedaillengewinnerin, kam sie diesmal in für sie schwachen 3:14.20 im 1000-Meter-Rennen der Altersklasse U18 nicht über den siebten Platz hinaus. Sie war in der Woche vor dem Wettkampf krank und nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte. Gar nicht antreten konnte Carla Gerster, die sich vor drei Wochen einen Bänderriss zugezogen hat und noch nicht wieder Wettkämpfe bestreiten kann.

Gewannen am Geländelauf beider Basel in Diegten Gold (von links): Simone Werner, Dominik Hadorn und Mirjam Werner. Foto: zVg

Am 11. Februar hatte Mirjam Werner ihre Stärken noch ausspielen können. In Diegten gewann sie das Jugend-A-Rennen am Geländelauf beider Basel. Weitere Titel gab es an dieser Meisterschaft für Simone Werner (Schülerinnen A) und Dominik Hadorn (Männliche Jugend A). Silber holten sich Matthias Freivogel (Männer Kurzdistanz) und Nadja Anklin (Schülerinnen A), Bronze gewannen Ines Brodmann (Frauen Langdistanz) und Danielle Spielmann (Schülerinnen B). (Resultate unter «Sport in Kürze».)

VOLLEYBALL Meisterschaft 1. Liga Frauen und Männer

Männer im Glück, Frauen im Pech

rz. Verkehrte Welt im Riehener Volleyball. Die Männer verloren ihr abschliessendes Erstliga-Meisterschaftsspiel zu Hause gegen Frick mit 1:3, erreichten aber dank dem 3:0-Sieg von Buochs gegen Willisau dennoch den Playoff-Halbfinal der Gruppe gegen Gruppensieger Emmen-Nord. Das Hinspiel findet am 5. März um 17 Uhr in der Erlenhalle in Emmen statt, das Rückspiel am 9. März um 20 Uhr in der Sporthalle Niederholz und ein allfälliges Entscheidungsspiel am 11. März um 16 Uhr in Emmen.

Während es bei den Männer nach einer gelungenen Saison noch um eine Zugabe geht, müssen sich die Frauen trotz abschliessendem 3:2-Heimsieg über Uni Bern gegen den Abstieg wehren.Mit 16 Punkten aus 18 Spielen gelang den Aufsteigerinnen an sich eine gute Erstligasaison, das reichte in einer sehr ausgeglichenen Gruppe aber nur für den drittletzten Gruppenrang. Das bedeutet, dass die Riehenerinnen gegen den TSV Rechthalten stechen müssen. Der Verlierer dieser Playoff-Partie steigt ab, der Gewinner bleibt oben. Das Hinspiel findet am 5. März um 16 Uhr in Rechthalten statt, das Rückspiel am 12. März voraussichtlich um 18 Uhr in der Sporthalle Niederholz.

Die Volleyballerinnen des KTV Riehen – hier beim Smash – spielen trotz einem 3:2-Heimsieg gegen den Abstieg. Foto: Philippe Jaquet

HANDBALL SG Wahlen/Gym Laufen – KTV Riehen 22:22 (8:10)

KTV Riehen fand wieder Anschluss

dl. Nach dem Sieg gegen den ATV Basel-Stadt gingen die Riehener Handballer mit gestärktem Selbstvertrauen nach Laufen. Das Kader war weiterhin dünn und die Auswechselbank des KTV Riehen war bei Weitem nicht voll besetzt.

Gleich mit dem ersten Angriff schoss der KTV sein erstes Tor. Der Torschütze hiess Daniel Gisler. Was folgte, waren harmlose Versuche, zu Torchancen zu gelangen. Anders die Heimmannschaft. Mit drei Toren in Serie ging die Spielgemeinschaft Wahlen/Gym Laufen mit 3:1 in Führung. In der 7. Spielminute gelang dem KTV endlich der zweite Treffer. Das Spiel verlief nun ausgeglichen. So stand es nach 15 Minuten 7:7. Kurz darauf setzte sich der KTV innerhalb einer Minute mit zwei Toren ab. Danach trafen beide Mannschaften minutenlang nicht. Erst in der in der 23. Minute gelang dem KTV das 7:10. Das Spiel trat nun in eine entscheidende Phase. Ein weiteres Riehener Tor wäre eine kleine Vorentscheidung gewesen. Entsprechend hatten beide Mannschaften Angst, den nächsten Treffer zu kassieren. Wieder passierte fünf Minuten lang fast nichts. Erst kurz vor Schluss der ersten Halbzeit erhielt der KTV Riehen noch den achten Gegentreffer. Beim Stand von 8:10 wurden die Seiten gewechselt.

Die Riehener starteten träge in die zweite Halbzeit und aus dem Zweitorevorsprung wurde innert sechs Minuten ein Zweitorerückstand. Es war aber erstaunlich, dass der KTV Riehen nochmals einen Zacken zulegen konnte. Mit nur einem Feldspieler auf der Reservebank war man dem Gegner bezüglich Auswechslungen klar unterlegen. Mit viel Routine und Kampf gelang es dem KTV, nochmals heranzukommen. Insbesondere Reto Müller am rechten Flügel war mit legalen Mitteln nicht mehr zu bremsen. Und wenn es einmal schneller gehen musste, war Daniel Bucher im Gegenstoss erfolgreich.

Zehn Minuten vor Schluss lag der KTV mit 16:17 in Führung. Man wechselte sich nun im Toreschiessen ab. Jedes KTV-Tor wurde postwendend beantwortet. Nach 24 Minuten stand es 20:20. Durch eine Zweiminutenstrafe wurde der KTV nun geschwächt, doch mehr als das 20:21 mussten die Riehener nicht hinnehmen. Wieder vollzählig, glichen sie aus und gingen zwei Minuten vor Schluss sogar mit 21:22 in Führung.

In der letzten Spielminute kassierte man den Ausgleich. Doch auch der Gegner nutzte die Möglichkeit zur erneuten Führung nicht. Der KTV Riehen hatte den letzten Ball. Clever wurde der Angriff ausgelöst und am rechten Flügel von Reto Müller auch abgeschlossen. Dieser konnte aber nur unfair am Torschuss gehindert werden. Siebenmeter oder nicht war nun die Frage. Hätte er schiessen sollen oder nicht, war die andere Frage.

Der Schiedsrichter entschied auf Freistoss und somit auf ein Unentschieden. Dies ist sicher auch das richtige Resultat. Mit drei Punkten aus den letzten beiden Spielen geht der KTV Riehen nun in die Fasnachtspause und hat den Anschluss ans hintere Mittelfeld wieder geschafft.

Wahlen/Gym Laufen – Riehen 22:22 (8:10)

KTV Riehen (Männer, 3. Liga): Frédéric Seckinger/Stefan Pauli (Tor); Daniel Bucher (5), Florian Kissling (1), Marc Suter (4), Dieter Aeschbach (3), Daniel Gisler (2), Reto Müller (5), Markus Jegge (2).

Männer, 3. Liga, Gruppe B, Tabelle: 1. TV Sissach 16/26 (478:397), 2. TV Muttenz I 16/22 (402:362), 3. TV Kleinbasel 15/21 (375:314), 4. SV Schopfheim II 17/20 (426:415), 5. ESV Weil am Rhein II 15/17 (321:323), 6. SG Wahlen/Gym Laufen 17/17 (392:398), 7. SG ATV/KV Basel II 17/15 (362:372), 8. TSV Rheinfelden 15/14 (366:357), 9. TV Möhlin 16/14 (375:377), 10. HC Vikings Liestal 15/12 (349:372), 11. KTV Riehen 17/11 (323:395), 12. SG Maulburg/Steinen II 16/3 (322:409).